



LAND
TIROL

Tiroler Radstrategie 2030





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	7
Ziele	11
Handlungsfelder 1–10.....	16
1 Radkultur: Information & Kommunikation	18
2 Planung & Raumordnung.....	20
3 Infrastruktur: ruhender & fließender Radverkehr	23
4 Multimodalität & Radlogistik.....	27
5 Orientierung: Leitsysteme & Radrouting Tirol	30
6 Freizeit & Tourismus	33
7 Radfahrkompetenz.....	36
8 Vernetzung & Kooperation.....	39
9 Zuständigkeiten & Vorbildfunktion.....	43
10 Datengrundlage & -management.....	46
Umsetzung & Erfolgskontrolle	49
Glossar.....	51
Literaturverzeichnis	53



Vorwort

Mit **TIROL 2050 energieautonom** hat sich das Land Tirol die Energieunabhängigkeit und eine Zukunft frei von fossilen Energieträgern als Ziel gesetzt. Diese Vision setzt den Rahmen für viele Aktivitäten, Programme und Strategien hin zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Mit der 2021 erstellten **Nachhaltigkeits- und Klimastrategie** „Leben mit Zukunft“ wurde nun der nächste Schritt gesetzt. Die Transformation zu einer ökologisch verträglichen, sozial gerechten und wirtschaftlich leistungsfähigen Gesellschaft wird dadurch vorangetrieben.

Die **Tiroler Radstrategie 2030** geht als Leuchtturmprojekt der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie hervor und steht damit im Zeichen des Klimaschutzes. Mit einem Anteil von 41 % an den gesamten Treibhausgas-Emissionen in Tirol ist der Sektor Verkehr nicht nur der größte Treibhausgas-Verursacher, sondern auch einer, der im Schnitt der letzten Jahre einen Anstieg verzeichnete. Um den negativen Auswirkungen des Verkehrs auf Klima und Mensch entgegenzuwirken und den Endenergieverbrauch im Mobilitätssektor zu senken, ist eine nachhaltige Mobilitätswende notwendig und in Anbetracht der in hohem Tempo voranschreitenden Klimakrise auch dringend. Die Förderung des Radverkehrs ist dabei eine effiziente Maßnahme. Radfahren ist klimafreundlich, flächeneffizient, sozial verträglich und verursacht keine Lärmemissionen. Zudem sind 56 % der zurückgelegten Wege in Tirol kürzer als 5 km und damit sehr gut für den Radverkehr geeignet.

Neben den positiven Effekten des Radfahrens für das Klima spielen in der Tiroler Radstrategie 2030 außerdem die Themen Gesundheit, Sport und Spaß an der Bewegung eine wichtige Rolle, wodurch eine Brücke zur Strategie zum Alpen Sportland Tirol geschlagen wird. Regelmäßiges Radfahren verbessert nachweislich die physische wie auch die psychische Gesundheit und bringt durch den Gesundheitsnutzen volkswirtschaftliche Einsparungen.

Die Tiroler Landesregierung bekennt sich daher zur Förderung des Radverkehrs als sicheres, raumeffi-

LHStv Josef Geisler

Landesrat für Landesstraßen und Radwege

zientes, sozial inklusives, geräuscharmes und ökologisches Verkehrsmittel und räumt dem Radverkehr einen hohen Stellenwert ein.



Foto: Land Tirol/Rosner

Um einen Rahmen für die Radverkehrsförderung im Land Tirol bis 2030 zu schaffen, wurde die Tiroler Radstrategie erstellt. Zweck der Radstrategie ist es, langfristige und strategische Planungen für die Radverkehrsförderung zu ermöglichen und diese gut koordinieren zu können. Zudem soll die Radstrategie verdeutlichen, welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche Aktivitäten und Programme zur Radverkehrsförderung bestehen.

Ob als klimafreundliches Fortbewegungsmittel im Alltag, als Freizeitvergnügen oder für anspruchsvollere sportliche Aktivitäten – das Rad ist bereits jetzt für viele Tirolerinnen und Tiroler nicht mehr wegzudenken. Radfahren wird in Tirol zunehmend auch ein touristischer Faktor. Allen, die bei der Erstellung der Tiroler Radstrategie 2030 mitgearbeitet haben und vor allem jenen, die diese Strategie in Zukunft mit ihrem Engagement umsetzen, möchten wir herzlich danken. Den Radlerinnen und Radlern möchten wir mit Hilfe dieses strategischen Rahmens ein verbessertes Angebot machen, um auf das klimafreundliche Fahrrad umzusteigen oder dieses im Alltag und in der Freizeit noch intensiver zu nutzen.

LHStvⁱⁿ Ingrid Felipe

Landesrätin für Mobilität und Klimaschutz



Einleitung

Zum Entstehungsprozess

Die inhaltliche Basis für die Erstellung der Tiroler Radstrategie wurde in sechs Koordinationstreffen der Arbeitsgruppe Radland Tirol seit März 2019 erarbeitet. Ab Dezember 2020 begleitete Energie Tirol redaktionell die Erstellung der Radstrategie. In einem Start-Workshop, zahlreichen Einzelinterviews, einem Arbeitsgruppentreffen mit Mitgliedern der Arbeitsgruppe Radland Tirol, einigen Sitzungen der Stabsstelle Radland Tirol sowie mit der Steuerungsgruppe wurden die Inhalte ausgearbeitet und feingeschliffen. Anschließend wurde ein interner Konsultationsprozess durchgeführt, im Zuge dessen alle relevanten Landesabteilungen eingebunden wurden. Danach konnten in einem externen Konsultationsprozess alle Organisationen, die mit dem Radverkehr in Tirol in Verbindung stehen, ein Feedback geben. Alle Rückmeldungen wurden geprüft und viele Vorschläge und Ergänzungen daraufhin in der Radstrategie berücksichtigt.

Steuerungsgruppe:

- LHStv Josef Geisler
- LHStvⁱⁿ Ingrid Felipe

Stabsstelle Radland Tirol:

- Land Tirol, Abteilung Landesstraßen und Radwege (Leitung Stabsstelle Radland Tirol)
- Land Tirol, Abteilung Mobilitätsplanung
- Land Tirol, Gruppe Forst
- Stadt Innsbruck, Fuß- und Radkoordination

Arbeitsgruppe Radland Tirol:

- Land Tirol: Gruppe Forst, Abteilung Geoinformation, Abteilung Mobilitätsplanung, Abteilung Landesstraßen und Radwege
- Klimabündnis Tirol
- Stadt Innsbruck
- Standort Agentur
- Tirol Werbung
- VVT (Verkehrsverbund Tirol)
- Georg Spazier



Eine kleine Leseanleitung

Alltags- und Freizeitradverkehr

Die Unterscheidung zwischen Alltags- und Freizeitradverkehr spielt für Radverkehrsplanungen und somit auch für die Tiroler Radstrategie eine große Rolle. Die zwei Zielgruppen haben verschiedene Bedürfnisse, die sich mit den Beschreibungen „Der Weg ist die Strecke zum Ziel“ für den Alltagsradverkehr und „Der Weg ist das Ziel“ für den Freizeitradverkehr auf den Punkt bringen lassen. Beim Alltagsradverkehr wird der Weg zu einer Aktivität (zum Arbeiten, zum Einkaufen oder zum Kinoabend) mit dem Fahrrad zurückgelegt, während beim Freizeitradverkehr das Radfahren an sich die Aktivität darstellt. Damit gehen teilweise unterschiedliche Anforderungen an die entsprechenden Infrastrukturen einher.

Im Sinne einer Erhöhung des Radverkehrsanteils, wie es die Tiroler Radstrategie 2030 zum Ziel hat, bedarf es in erster Linie auf den Alltagsradverkehr ausgerichteter Anstrengungen. Die sichere, komfortable und schnelle Erreichbarkeit der alltäglichen Wegziele mit dem Fahrrad bietet die beste Voraussetzung dafür, das Auto stehen zu lassen. Gleichzeitig hat auch der Freizeitradverkehr eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Umsetzung der Tiroler Radstrategie 2030. So stärken Verbesserungen des freizeitbezogenen Radangebots nicht nur den Tourismus, sondern kommen auch der lokalen Bevölkerung zugute. Der Innradweg ist dafür das beste Beispiel: Als touristischer Radwanderweg konzipiert und international bekannt, dient er gleichzeitig vielen PendlerInnen im gesamten Inntal als schnellster und komfortabelster Weg, um mit dem Fahrrad in die Arbeit zu kommen und entspricht so den Ansprüchen des Alltagsradverkehrs. Zudem sollte der Trend, E-Bikes für den Alltagsradverkehr zu nutzen, nicht unterschätzt werden: Steigungen stellen keine Hindernisse mehr dar und die Reichweiten sind um ein Vielfaches höher. Dadurch steigt die Anzahl der für den Radverkehr geeigneten Wege sowie die Gruppe an potentiellen Radfahrenden stark. Die hier skizzierten Synergien zwischen dem Freizeitradverkehr und dem Alltagsradverkehr zeigen sich auch bei vielen Maßnahmen der Tiroler Radstrategie 2030. Aus diesem Grund werden nicht alle Maßnahmen der einen oder anderen „Art“ des Radverkehrs zugeordnet – vielmehr wird nur an Stellen, bei welchen die speziellen Bedürfnisse und Eigenschaften der beiden Gruppen von Bedeutung sind, explizit darauf verwiesen.

Handlungsfelder & Maßnahmen

In der Tiroler Radstrategie 2030 sind drei große Ziele definiert: 1. Tirol fährt mehr Rad, 2. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende, 3. Entwicklung zu einem führende Radsportland in den Alpen.

Gruppiert in zehn Handlungsfelder sind zahlreiche Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele festgelegt. Bei der Erarbeitung der Inhalte wurde auf die Abstimmung und Verknüpfung mit weiteren strategischen Dokumenten des Landes Tirol geachtet. Maßnahmen, die auch in anderen strategischen Dokumenten angeführt werden, sind farblich markiert (bei der Maßnahmen-Nummer): Nachhaltigkeits- und Klimastrategie: **gelb**, Strategie Alpines Sportland Tirol: **blau**

Leitprojekte

Als Leitprojekte werden jene Projekte, Maßnahmen und Programme angeführt, die bereits umgesetzt wurden oder laufend umgesetzt und erweitert werden. Sie stehen für wichtige Schritte zur Erreichung der Zielsetzung des jeweiligen Handlungsfelds.

Querschnittsmaterien

Verkehrssicherheit: Das Thema Verkehrssicherheit wurde als klare Querschnittsmaterie identifiziert, weshalb es hierzu kein eigenes Handlungsfeld gibt. Maßnahmen, die zur Erreichung des zweiten Ziels „Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende“ beitragen, sind daher in beinahe allen Handlungsfeldern zu finden. Zur leichteren Erkennbarkeit sind diese **grün** markiert und mit „**Verkehrssicherheit**“ betitelt.

Förderungen: Finanzielle Förderungen für Gemeinden stellen ein starkes und zentrales Instrument des Landes Tirol zur Stärkung des Radverkehrs dar. Das umfassende, langfristige und verlässliche Förderprogramm für bewusstseinsbildende und infrastrukturelle Maßnahmen spielt in vielen Handlungsfeldern eine wichtige Rolle. Maßnahmen in der Tiroler Radstrategie, die eine Förderung durch das Land Tirol beinhalten, werden daher mit folgendem Zeichen markiert: €

Aktive Mobilität: Einige Maßnahmen stärken nicht nur den Radverkehr, sondern auch den Fußverkehr oder den öffentlichen Personennahverkehr und haben einen großen Mehrfachnutzen. Bei Maßnahmen, die den Rad- und Fußverkehr gleichsam fördern, wird daher von aktiver Mobilität gesprochen.

Generell ist festzuhalten, dass manche Maßnahmen in mehreren Handlungsfeldern genannt werden. Das liegt daran, dass diese Maßnahmen unterschiedliche Themen und Aspekte beinhalten. Im jeweiligen Handlungsfeld steht der für das Thema relevante Aspekt im Vordergrund.



 Going 5,9 km
Oberndorf 4,3 km

99





Ziele

1. Tirol fährt mehr Rad

Die letzte Mobilitätserhebung im Jahr 2013/14 ergab, dass im Jahresdurchschnitt rund 7 % aller Wege an Werktagen in Tirol mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Im Tiroler Mobilitätsprogramm 2013–2020 setzte sich das Land Tirol eine Erhöhung des Radverkehrsanteils auf 14 % bis 2020 als Ziel. Die geplante Mobilitätserhebung 2020 wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie und der zu erwartenden Verzerrung der Ergebnisse verschoben, weshalb zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Tiroler Radstrategie diese Zielerreichung nicht überprüft werden konnte.

Ziel 1.1: Erhöhung des Anteils der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege (Modal Split)

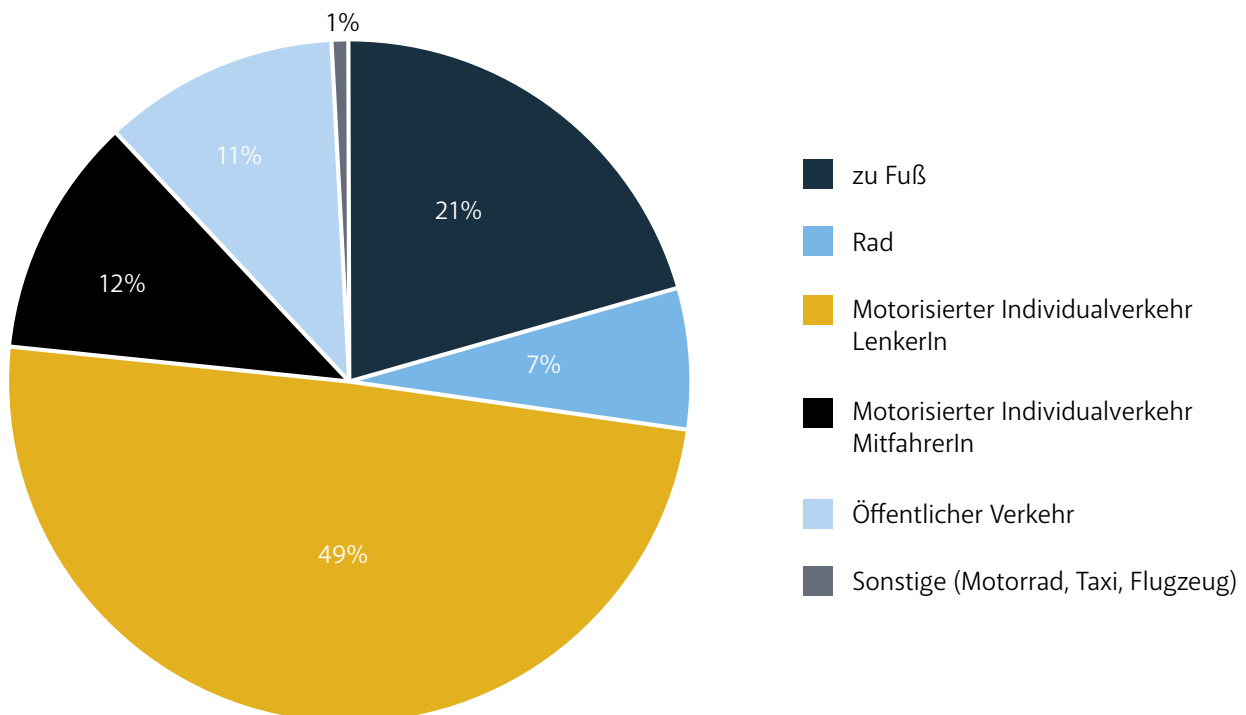
Das Ziel der Tiroler Radstrategie 2030 ist es, möglichst viele Wege, die mit dem PKW zurückgelegt werden, auf den Radverkehr zu verlagern und dadurch den Umweltverbund zu stärken. Um eine realistische und umsetzbare Zielsetzung für die Erhöhung des Radverkehrsanteils in Tirol bis 2030 formulieren zu können, wird die nächste Mobilitätserhebung als Basis herange-

zogen. Sobald die aktuellen Daten verfügbar sind, wird die Tiroler Radstrategie aktualisiert und die angestrebte Steigerung des Radverkehrsanteils in Tirol quantifiziert. Eine spätere Festlegung des Zielwertes für 2030 steht dem sofortigen Start der Umsetzung der Radstrategie sowie dem generellen Bestreben der Erhöhung des Radverkehrsanteils nicht im Wege.

Ziel 1.2: Steigerung der Anzahl der Radfahrenden an den Dauerzählstellen

Begleitend zur Erhebung des Radverkehrsanteils am Modal Split (Ziel 1.1) werden zukünftig auch die Verkehrsmenge und dessen Entwicklung beobachtet. Sie bildet die Anzahl von Radfahrenden an einem ausgewählten Querschnitt in einer definierten Zeitspanne ab und kann durch speziell zur Erfassung des Radverkehrs installierte Dauerzählstellen gemessen werden. Durch den geplanten Ausbau der automatischen Zählstellen an strategisch ausgewählten Standorten in ganz Tirol lässt sich die Verkehrsentwicklung im Radverkehr ab 2023 in aussagekräftiger Qualität erfassen. Ziel der Tiroler Radstrategie ist es, ab dem Start der Erfassung im Jahr 2023 eine kontinuierliche Steigerung der gemittelten Jahreswerte aller automatischen Zählstellen bis 2030 und darüber hinaus zu beobachten.

Anteil an Wegen je Hauptverkehrsmittel in Tirol 2013/14 im Jahresmittel (Werktage)



2. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende

In der Nachhaltigkeitsstrategie setzt sich das Land Tirol das langfristige Ziel der „Vision Zero“ (null Verkehrstote), sowie der Reduktion von Unfällen mit Personenschaden und Konflikten im Straßenverkehr. Dabei spielt die Erhöhung der Sicherheit nicht motorisierter VerkehrsteilnehmerInnen wie Radfahrenden eine große Rolle. Neben dem Bau von sicherer Infrastruktur ist auch das Sichtbarmachen des Radverkehrs durch die Erhöhung des Radverkehrsanteils (gemessen am gesamten Verkehrsaufkommen) ein wichtiger Faktor zur Erreichung des Zieles. Die Theorie „Safety in Numbers“ beschreibt das Phänomen, dass mit einer zunehmenden Anzahl an Radfahrenden das Risiko des Individuums, Opfer eines Unfalls zu werden, sinkt¹.

Ziel 2.1: Reduktion der Verunglücktenrate im Radverkehr

Die Verunglücktenrate drückt die Anzahl der verunglückten RadfahrerInnen (verletzt oder getötet) in Relation zur Personenverkehrsleistung im Radverkehr aus (Verunglückte/1 Mio. km)². Daraus lässt sich ableiten, welchem Risiko Personen, die das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen, ausgesetzt sind. Für das Jahr 2014 ergibt sich für den Tiroler Radverkehr eine Verunglücktenrate von 4,9 pro 1 Mio. km³. Das Ziel ist es, diese Rate zu senken. Wie bei Ziel 1 sind auch hier zur Quantifizierung dieser Zielsetzung aktuelle Daten zu den zurückgelegten Personenkilometern notwendig. Diese werden bei der nächsten Mobilitätsenerhebung erfasst. Auf Basis der aktuellen Daten soll die Tiroler Radstrategie anschließend aktualisiert und die angestrebte Reduktion der Verunglücktenrate in Tirol quantifiziert werden.



12 ¹ Elvik, Goel (2019): Safety-in-numbers: An updated meta-analysis of estimates

² Als Quelle für die Zahl der Verunglückten wird die Straßenverkehrsunfallstatistik der Statistik Austria herangezogen. Diese beinhaltet polizeilich erfasste Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden. Ein solcher liegt vor, wenn infolge des Straßenverkehrs auf Straßen mit öffentlichem Verkehr Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

³ Quelle: Verkehrsunfallstatistik, Statistik Austria. Verkehrsleistung aus der Mobilitätsenerhebung Österreich unterwegs 2013/14. Die Verunglücktenrate in Österreich 2013/14 beträgt 3,5 pro 1 Mio. km Verkehrsleistung

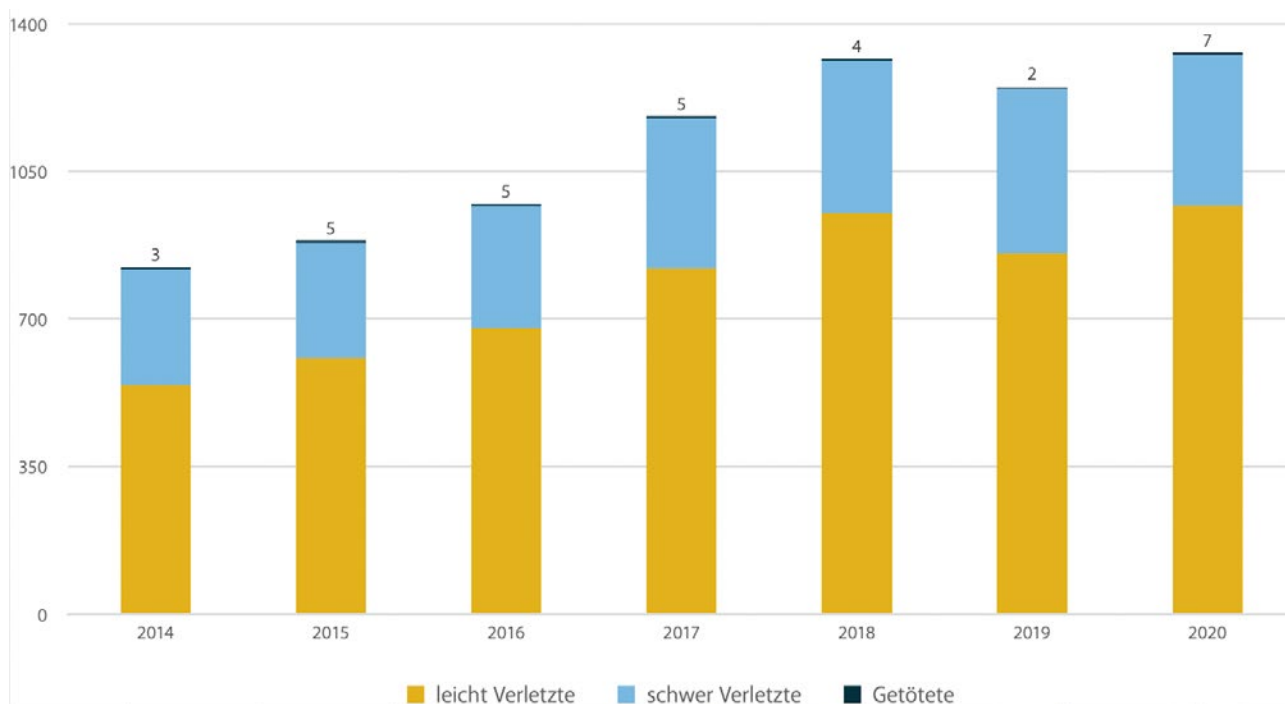
Ziel 2.2: Reduktion der Getöteten und der Schwere der Unfälle mit Personenschäden im Radverkehr

Weiteres Ziel ist es, bis 2030 im Radverkehr keine Todesfälle mehr zu registrieren (Vision Zero) und gleichzeitig auch weniger schwere Unfälle im Radverkehr zu verzeichnen. Dies bedeutet, dass bis 2030 eine Abnahme bei dem Anteil der Schwerverletzten an den verunglückten Personen erfolgen soll. Es gilt jedoch zu beachten, dass diese beiden Indikatoren, im Gegensatz zur Verunglücktenrate, nicht in Relation zum Gesamtverkehrsaufkommen im Radverkehr stehen. Datengrundlage für dieses Ziel ist ebenso die Straßenverkehrsunfallstatistik der Statistik Austria, welche jene Radverkehrsunfälle beinhaltet, die auf Straßen mit öffentlichem Verkehr passieren.

Neben den Straßenverkehrsunfällen werden auch die Sport- und Freizeitunfälle von Radfahrenden im

alpinen Bereich beobachtet und analysiert, um auf entsprechende Entwicklungen reagieren zu können. Diese Unfälle sind nicht in der Straßenverkehrsunfallstatistik enthalten, sondern werden von der Alpinpolizei erhoben und vom Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) ausgewertet. In den letzten neun Jahren kam es in diesem Bereich in Tirol zu einer Vervierfachung der Verunfallten⁴. Für eine Abschätzung der Entwicklung des individuellen Risikos müssen die Verunfallten in Relation zur Zahl der aktiven RadsportlerInnen im alpinen Bereich gesetzt werden. Um eine Einschätzung zu dieser Zahl zu erhalten, wird laufend an Methoden zur Verknüpfung von Zählungen und Tracking-Daten gearbeitet (vgl. Maßnahme 10.1.8).

Straßenverkehrsunfallstatistik im Radverkehr Tirol



⁴ Quelle: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) BMI Alpinpolizei. Verunfallte 1.11.2010–31.10.2011: 97. Im selben Zeitraum verunglückten 2019/20 435 Personen mit dem Mountainbike.

3. Entwicklung zu einem führenden Radsportland in den Alpen

Sport und Bewegung tragen wesentlich zu einer Steigerung der Lebensqualität sowie zur physischen und psychischen Gesundheit bei. Der Radsport, insbesondere das Mountainbiken und das Rennradfahren, wurden in der Analyse Sportstandort Tirol⁵ als Schwerpunkt-Sportarten für das Land Tirol identifiziert. Die Voraussetzungen zur Ausübung der unterschiedlichen Arten des Radsports in Tirol sind durch die vielfältige Landschaft, ein attraktives Infrastrukturangebot sowie die vorhandenen Radsportkompetenzen gegeben. Eine Vorbildrolle als Radsportland einzunehmen bedeutet jedoch auch, eine umweltfreundliche Anreise zu Tourenausgangspunkten zu ermöglichen sowie den Radsport (vom Breiten- bis zum Spitzensport) nachhaltig als Kulturgut im Bewusstsein von Politik und Bevölkerung zu verwurzeln, wie die Strategie zum Alpenen Sportland Tirol in ihrer Vision definiert⁶.

Ziel 3.1: Die Begeisterung für den Radsport im Land Tirol wächst weiter

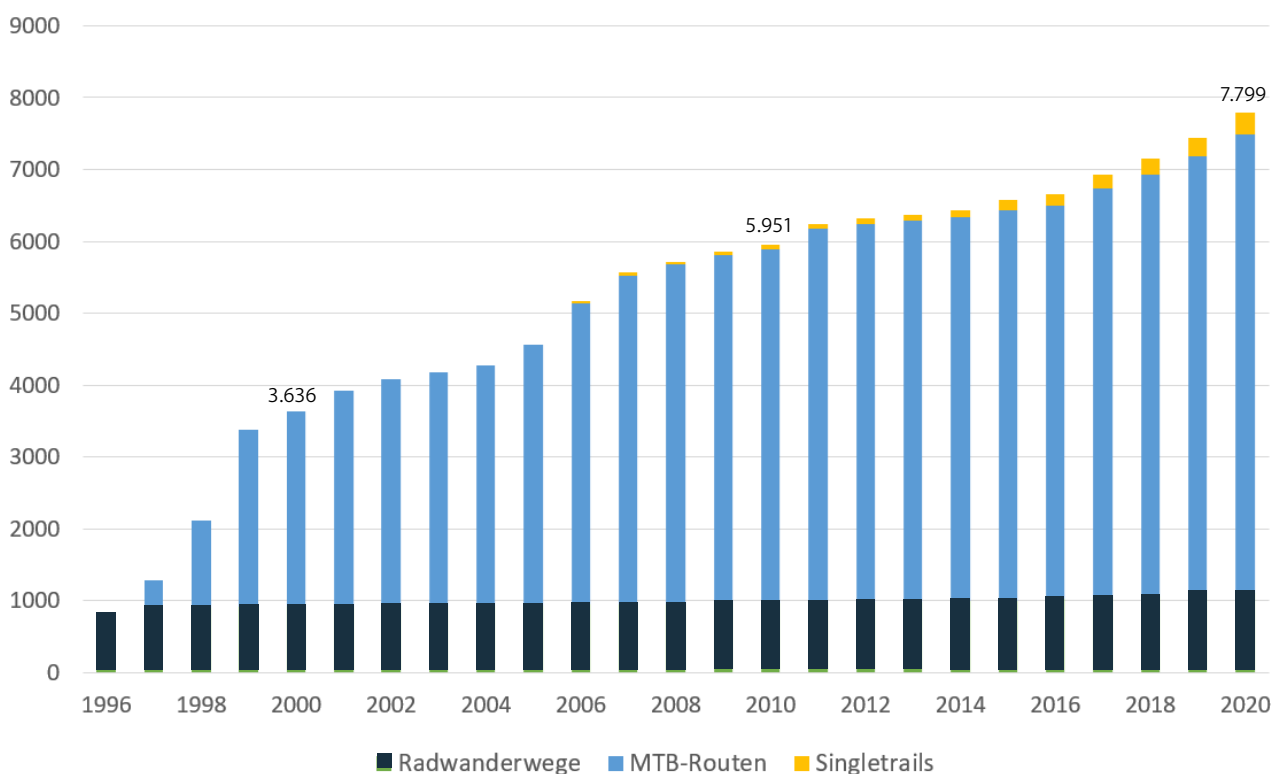
Um sich als ein führendes Radsportland in den Alpen

positionieren zu können, ist eine enthusiastische Stimmung für das Radfahren in Tirol Voraussetzung. Umfragen aus dem Jahr 2019 ergeben, dass für 30-35 % der Tiroler Bevölkerung⁷ das Radfahren die am häufigsten ausgeübte Sportart im Sommer ist. Hier geht es vor allem um die positive Besetzung und eine Steigerung des Stellenwerts des Radsports. Angesprochen werden hier alle Ebenen vom Breiten- bis hin zum Spitzensport.

Ziel 3.2: Das Land Tirol entwickelt sich zu einer führenden Raddestination in den Alpen

Im Jahr 2019 haben 11 % der Gäste einen Rad-Urlaub in Tirol verbracht und sogar 23 % waren in irgendeiner Form mit dem Fahrrad unterwegs – entweder als Haupt- oder Nebenaktivität⁸. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie haben Aktivitäten im Freien weiter an Bedeutung gewonnen. Radfahren in allen Facetten boomt – auch als Urlaubsaktivität. Ziel ist es daher, Tirol im alpenweiten Vergleich als führende Raddestination zu etablieren. Dazu wird das Infrastrukturangebot für den Freizeit-Radverkehr – sowohl für Tirolerinnen und Tiroler als auch für Gäste – ausgebaut und attraktiv gestaltet.

Freizeitradroutennetz in Tirol (km)



14 5 Lebensraum Tirol Holding GmbH (2020): Analyse Sportstandort Tirol


6 Lebensraum Tirol Holding GmbH (2020): Alpines Sportland Tirol. Strategieentwicklung 2019-2020.

7 Lebensraum Tirol Holding GmbH (2020): Analyse Sportstandort Tirol

8 Tirol Werbung (2020): Fact Sheet Radfahrer 2020



Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner



Handlungsfelder 1–10



1 Radkultur: Information & Kommunikation

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Der Einfluss von Ideen, Bildern, Emotionen oder Identitäten auf die alltägliche Verkehrsmittelwahl ist groß. Die Etablierung einer Radkultur durch motivierende und informative Kommunikationsarbeit, sowohl in der breiten Bevölkerung als auch bei Verwaltung und Planung, ist ein wichtiger Baustein zum Anstoß von Verhaltensänderungen.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde zu spezifischen Projekten umfangreiche Informationsarbeit mit Bild- und auch Videoproduktionen geleistet. Kommunikationskampagnen, bewusstseinsbildende Projekte oder Veranstaltungen wie **Radparaden** finden laufend statt. Die Durchführung des **10. Österreichischen Radgipfels** in der Stadt Wörgl im Jahr 2017 bot für Bevölkerung und Stakeholder die Möglichkeit, sich Information, Inspira-

tion und Ideen zur Radverkehrsförderung abzuholen. Unsere Umgebung sowie viele Bereiche der Gesellschaft sind nach wie vor auf die Nutzung des Autos ausgerichtet. Die Tiroler Radstrategie soll diesem Umstand entgegenwirken und den Wandel hin zu einer Radkultur vorantreiben.

Dort wollen wir hin!

Im Radland Tirol herrscht ein rücksichtsvolles Miteinander unter allen Verkehrsteilnehmenden und das Fahrrad wird als gleichwertiges Verkehrsmittel gesehen. Durch die starke Präsenz und die positive Besetzung des Themas werden Auto-zentrierte Gewohnheiten aufgebrochen und die Bevölkerung zielgruppenorientiert sensibilisiert sowie motiviert, mehr und mehr Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Das Fahrrad wird als nachhaltiges Alltagsverkehrsmittel etabliert.

Leitprojekt: Tirol radelt

„Tirol radelt“ ist die größte Kampagne in Tirol zur Förderung des Alltagsradverkehrs und begeistert mittlerweile jährlich bis zu 8.500 Teilnehmende mit über 350 VeranstalterInnen (Gemeinden, Betriebe, Schulen, Vereine, etc.). 2019 wurde Tirol radelt in die bundesweite Aktion „Österreich radelt“ eingegliedert, um noch mehr Radfahrende zu erreichen. Weitere Informationen:

<https://tirol.radelt.at>



Foto: Klimabündnis Tirol/Lechner

1. Strategie: Klare, positive Kommunikation und Information zum Thema Fahrrad, die zum Umstieg auf das Rad motiviert, Begeisterung für das Radfahren weckt und eine positive Einstellung gegenüber Radfahrenden fördert.

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
1.1.1	Aufbau einer zentralen Informationsplattform für die verschiedenen Themen der Radstrategie. Diese Plattform wird in geeigneter Form im Internetauftritt des Landes Tirol implementiert (Relaunch der bestehenden Domain www.tirol.gv.at/radfahren)	Land Tirol – Abt. Öffentlichkeitsarbeit und Abt. Mobilitätsplanung	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege, Gruppe Forst, Lebensraum Tirol Holding, Tirol Werbung und weitere	2022
1.1.2	Entwicklung neuer Radkampagnen zu Themen wie Radfahren und Gesundheit, Transporträder, Einkaufen mit dem Rad und Winterradln	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
1.1.3	Tirol radelt: Weiterführung der Kampagne, Erhöhung der Anzahl der TeilnehmerInnen und VeranstalterInnen	Klimabündnis Tirol	Tirol Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	jährlich
1.1.4	Europäische Mobilitätswoche: Weiterführung der Kampagne und stärkere Bündelung von Mobilitäts-Aktionen	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	jährlich
1.1.5	Informationskampagne zu radrouting tirol und radapp tirol auch in sozialen Medien	Land Tirol – Gruppe Forst	Land Tirol – Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Bergwelt Tirol – Miteinander erleben, Tirol Werbung	2021
1.1.6	Verkehrssicherheit: Sensibilisierung von Autofahrenden zu Abstandseinhaltung bei Überholmanövern (aufbauend auf Verkehrssicherheitskampagne FAHR FAIR 2018/19)	Land Tirol, Abt. Verkehrsrecht		
1.1.7	Verkehrssicherheit: Zukünftige PKW-LenkerInnen werden in der Fahrausbildung für die positiven Auswirkungen des Radverkehrs sowie für die Abstandseinhaltung bei Überholmanövern sensibilisiert; der „holländische Griff“ wird gelehrt.	Land Tirol, Abt. Verkehrsrecht		

2. Strategie: Durchführung von Fachveranstaltungen und Vernetzungstreffen für AkteurInnen im Bereich der Radverkehrsförderung sowie für interessierte Radfahrende (Community-Building)

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
1.2.1	Regelmäßige Radvernetzungstreffen und ein Österreichischer Radgipfel finden in Tirol statt	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
1.2.2	Regelmäßige Durchführung von Publikumsveranstaltungen wie Ausstellungen zum Thema Radverkehr („Fahr Rad“ in Innsbruck, 2021) oder Fahrradkinos in Gemeinden	Gemeinden, Stadt Innsbruck, Vereine	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
1.2.3 €	Förderung von Veranstaltungen in der Europäischen Mobilitätswoche (z.B. Autofreier Tag, Sattelfeste, ...) und weiteren Aktionen (z.B. Radparaden), die zur Stärkung des Radverkehrs und generell aktiver Mobilität beitragen	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend

2 Planung & Raumordnung

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Radinfrastruktur bedarf einer ganzheitlichen und nachhaltigen Planung unter Berücksichtigung der Ökologie und des Lebensraumschutzes. Rechtliche Rahmenbedingungen und Planungsinstrumente sind die ersten Ansatzpunkte zur stärkeren Integration von umweltfreundlichen Mobilitätsformen wie dem Radverkehr sowie für die Verteilung der Verkehrsflächen bei besonderer Berücksichtigung der aktiven Mobilität. Radverkehrskonzepte und Strategiepapiere mit Maßnahmenplanungen sind dabei wichtige Bausteine. Auf Landesebene wurden bereits einige Konzepte erstellt, die eine Basis für den qualitätsvollen Ausbau der Radinfrastruktur darstellen. Beispiele dafür sind das **Tiroler Radkonzept (2014)**, in welchem Wunschlinien sowie Qualitätskriterien für Radfahranlagen definiert wurden, oder das **Mountainbike-Modell 2.0**, welches österreichweit als Vorbild gilt. Für einige Gemeinden und Regionen wurden mittlerweile **Radverkehrskonzepte** erstellt, deren Ziel die Planung

des Ausbaus der Radverkehrsinfrastruktur ist. Potential liegt darin, für alle Regionen Tirols Radverkehrskonzepte zu erarbeiten sowie in den gesetzlichen Rahmenbedingungen in Baurecht und Raumordnung dem Radverkehr einen erhöhten Stellenwert einzuräumen.

Dort wollen wir hin!

Radverkehrsplanungen werden mit dem Ziel einer tirolweit homogenen und lückenlosen Netzplanung auf regionaler und überregionaler Ebene unter Berücksichtigung des Alltags- und Freizeitradverkehrs aufeinander abgestimmt. Der Radverkehr wird bei den relevanten Infrastrukturvorhaben mit hoher Priorität behandelt.

Leitprojekt: Masterplan Radfahren Innsbruck

Mit dem Masterplan Radverkehr 2030 hat die Landeshauptstadt Innsbruck ein strategisches Maßnahmenprogramm geschaffen, mit dem in den drei Bereichen Infrastruktur ausbauen, Sicherheit gewährleisten, Bewusstsein schaffen in den nächsten zehn Jahren der Radverkehr gefördert werden soll.

1. Strategie: Planungen für den Ausbau des Radnetzes werden unter Berücksichtigung von bestehenden kommunalen, regionalen und landesweiten Radverkehrskonzepten weiterentwickelt

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
2.1.1	Entwicklung einer Checkliste für Radverkehrskonzepte (was soll ein Radverkehrskonzept beinhalten)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2022
2.1.2 €	Förderung für die Erstellung von Radverkehrskonzepten bei bestmöglicher Einhaltung der Checkliste für Radverkehrskonzepte	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege, (lokale Kleinprojekte: Abt. Mobilitätsplanung)		laufend
2.1.3	Überprüfung der Umsetzung und Einhaltung der Förderrichtlinien und deren Auflagen	Land Tirol		
2.1.4	Fachliche Unterstützung von Gemeinden und Regionen bei der Erstellung von Radverkehrskonzepten und -planungen. Dabei werden Konzepte in Hinblick auf eine tirolweite Netzplanung aufeinander abgestimmt und Anbindungen an lokale Radnetze sowie ÖPNV-Haltestellen sichergestellt.	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Abt. Landesstraßen und Radwege, Gruppe Forst		laufend
2.1.5	Fortführung der partizipativen Radberatungen „PRO-BYKE“ zur Ausarbeitung eines radfreundlichen Maßnahmenplans auf kommunaler Ebene	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Gemeinden	laufend
2.1.6	Bei relevanten Infrastrukturvorhaben im Bereich von Landesstraßen werden die Bedürfnisse der aktiven Mobilität besonders berücksichtigt.	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
2.1.7	Bedarfsorientierte Planung und Konzeption von Mountainbike-Routen und Singletrails (bei Bedarf Einrichtung lokaler Arbeitskreise)	Land Tirol – Gruppe Forst, TVB, Gemeinden		laufend
2.1.8 €	Verkehrssicherheit: Pilotprojekt: Organisation und Förderung der Erstellung von „Unfallkarten“ für Gemeinden, welche eine systematische Analyse von Unfällen mit Beteiligung von Radfahrenden ermöglichen.	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Abt. Verkehrsrecht		Ab 2021

2. Strategie: Instrumente der Raumplanung und Siedlungsentwicklung forcieren radfahrfreundliche Planungen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
2.2.1	Es wird ein Prüfkatalog inklusive Kriterien erstellt, wie aktive Mobilität in den Planungsinstrumenten der Raumordnung berücksichtigt werden soll.	Land Tirol – Abt. Raumordnung und Statistik	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	
2.2.2	Raumordnungsrecht und Baurecht (z.B. technische Bauvorschriften, Stellplatzverordnung) werden in Hinblick auf Verbesserungspotenziale der Rahmenbedingungen für den Radverkehr regelmäßig geprüft und aktualisiert	Land Tirol – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht		laufend
2.2.3	Bei der Verpflichtung zur Schaffung einer bestimmten Anzahl von Abstellplätzen für Kraftfahrzeuge bei Wohnbauprojekten (nach § 8 TBO 2016) sind zusätzlich zu den derzeit in der TBO 2018 vorhandenen Befreiungsmöglichkeiten Kriterien zur Reduktion der verlangten Abstellmöglichkeiten etwa durch die Vorlage eines Mobilitätskonzeptes vorzusehen.	Land Tirol – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht	Gemeinden	2023
2.2.4	Der Prüfkatalog (Maßnahme 2.2.1) wird in den örtlichen Planungen (Raumordnungskonzept, Flächenwidmungspläne, Bebauungspläne) angewendet.	Land Tirol – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht (Anwendung Prüfkatalog)	Land Tirol – Abt. Raumordnung und Statistik, Abt. Mobilitätsplanung	2023/24
2.2.5	Flächenwidmungspläne und Bebauungspläne werden aus den Festlegungen der Empfehlungen (Maßnahme 2.2.1) geprüft	Land Tirol – Abt. Bau- und Raumordnungsrecht	Land Tirol – Abt. Raumordnung und Statistik, Abt. Mobilitätsplanung, Gemeinden	laufend

3. Strategie: Einheitliche Qualitätsstandards für den Ausbau und Erhalt von Radverkehrsanlagen werden weiterentwickelt

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
2.3.1	Die Kategorisierung und Qualitätskriterien für Radwege im Radkonzept Tirol werden regelmäßig evaluiert und auf aktuelle Entwicklungen (z.B. Anforderungen von E-Bikes und Transporträdern) aktualisiert	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
2.3.2	Entwicklung eines Anforderungsniveaus zur qualitätsgesicherten Erhaltung und Pflege von Radfahranlagen (inkl. Winterdienst)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		2024

3 Infrastruktur: ruhender & fließender Radverkehr

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Eine gut gestaltete Radverkehrsinfrastruktur ermöglicht allen Radfahrenden sicher, komfortabel, schnell und ohne Umwege von ihrem Start- zum Zielpunkt zu gelangen. Für den Ausbau des Radnetzes sind je nach Gegebenheit unterschiedliche Maßnahmen zielführend: Mehrzweckstreifen, Radfahrstreifen, baulich getrennte Radwege, aber auch Begegnungszonen, Fahrradstraßen, Tempo-30-Zonen, geöffnete Einbahnen oder Wirtschaftswege im Talraum, die für das Radfahren durch vertragliche Vereinbarungen mit den Wegerhaltern geöffnet werden. Für die Wahl des Fahrrades als Verkehrsmittel ist jedoch auch das Vorhandensein von qualitativ hochwertigen Fahrradabstellanlagen am Zielort ein entscheidender Faktor. In Tirol gibt es bereits ein sehr gut ausgebautes Radnetz für Freizeitradverkehr, das sich aus **Radwanderwegen, MTB-Routen und Singletrails** zusammensetzt. Die überregionalen Radwanderwege werden auch für den Alltagsradverkehr genutzt. Bei den innerörtlichen Bedingungen für das Radfahren aber auch beim Fahrradparken an Mobilitätsknotenpunkten sind Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden. Zentral sind hier Maßnahmen wie innerörtliche Tempobeschränkungen und die Verteilung der Verkehrsflächen bei besonderer Berücksichtigung der aktiven Mobilität sowie Radboxen für das sichere Abstellen.

Dort wollen wir hin!

Das Radland Tirol bietet ein sehr gut ausgebautes Radnetz, das ein zügiges und sicheres Radfahren im Alltag sowie ein attraktives Radfahren in der Freizeit ermöglicht. Instandhaltung, Qualitätsprüfung und Winterdienst haben Priorität und die Zuständigkeiten dafür sind klar geregelt. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen und Radboxen ermöglichen diebstahlsicheres und beschädigungsfreies Parken von Fahrrädern und sind flächendeckend vorhanden.

Leitprojekt: Radbrücke Zirl (Martinsbrücke)

Mit der 2019 fertiggestellten Geh- und Radwegbrücke über den Inn, die Zirl mit Unterperfuss verbindet, wurde ein Meilenstein im Ausbau der Radwegeninfrastruktur im Umland von Innsbruck erreicht. Nun ist es möglich, von Zirl mit dem Fahrrad ohne Umwege und sicher zum Innradweg und in Nachbargemeinden zu gelangen – eine große Erleichterung für alle, die beispielsweise mit dem Fahrrad nach Innsbruck pendeln oder in Kematen arbeiten. Die Sanierung des an die Brücke anschließenden Innradweges sowie die Anbindung der Radbrücke an die lokalen Radrouten und Radwege der Nachbargemeinden sind weitere Maßnahmen, welche die Verknüpfung der Radwegbrücke mit dem Radnetz stärken.



Foto: Klimabündnis Troll/Lechner

1. Strategie: Ausbau und Verbesserung des Radnetzes für den Alltagsradverkehr

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
3.1.1 €	Förderung und Unterstützung des weiteren Ausbaus und von Lückenschlüssen des lokalen, regionalen und überregionalen Radnetzes bei Einhaltung der Kriterien zur Alltagstauglichkeit (Anbindung an lokale Radnetze und wichtigen ÖPNV-Haltestellen)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
3.1.2 €	Förderung von <ul style="list-style-type: none"> □ Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie Fahrradstraßen, Begegnungszonen oder Tempo-30-Zonen □ qualitativ hochwertigen und sicheren Radabstellanlagen und Radboxen □ Rad-Servicestationen an Orten, die auch von AlltagsradfahrerInnen frequentiert werden (z.B. Bahnhöfe) 	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
3.1.3	Kapazitätserweiterung der bestehenden Radinfrastruktur bei zunehmenden Nutzungskonflikten (z.B. Radschnellwege oder gleichwertig)	Gemeinden, TVB	Förderung: Land Tirol	laufend
3.1.4	Aufhebung von unberechtigten Fahrverboten für Radfahrende auf allen Wegen im öffentlichen Gut	Land Tirol, Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften		laufend
3.1.5	Freigabe geeigneter Wirtschaftswege mit günstigen Trassierungsparametern im Dauersiedlungsraum für den Radverkehr auf vertraglicher Basis (Muster MTB-Modell)	Land Tirol, Gemeinden		laufend
3.1.6	Nutzung von Synergien von Wasserbau- und Radwegprojekten sowie Prüfung von Vereinbarkeit mit Gefahrenzonenplänen und Hochwasserschutzanlagen	Gemeinden	Land Tirol – Abt. Wasserwirtschaft, Abt. Landesstraßen und Radwege	laufend
3.1.7 €	Verkehrssicherheit: Förderung der Entschärfung von Unfallhäufungspunkten gemäß Analyse der Unfallkarten für Gemeinden (HF2)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Abt. Landesstraßen und Radwege, Abt. Verkehrsrecht		ab 2022 (Tiroler Mobilitätsprogramm)

2. Strategie: Ausbau und Verbesserung des Radnetzes für den Freizeitradverkehr

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
3.2.1 €	Förderung des qualitätsvollen Ausbaus von Mountainbike-Routen	Land Tirol – Gruppe Forst	Landwirtschaftskammer	laufend (MTBModell 2.0)
3.2.2 €	Förderung des qualitätsvollen Ausbaus von Singletrails	Land Tirol – Gruppe Forst		laufend (MTBModell 2.0)
3.2.3	Initiative zu vertraglichen Freigabemöglichkeiten und naturnahem Ausbau von Wegenanlagen zu Schutzhütten und Transalprouten für den Radverkehr	Land Tirol – Gruppe Forst, Alpine Vereine		laufend
3.2.4	Initiative zur Verbesserung des Singletrail Angebots im Nahbereich der Stadt Innsbruck	Gruppe Forst, Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben		2021–2025
3.2.5	Initiative zur Freigabe von Shared Trails in Tourismusregionen	TVB, Gruppe Forst		laufend
3.2.6	Das Kriterium der Anbindung von MTB-Routen und Singletrails an das lokale Radnetz, Radwanderwege sowie ÖPNV-Haltestellen fließt in die Beurteilung der Förderwürdigkeit mit ein und wird bei der Optimierung des Routennetzes beachtet	Land Tirol – Gruppe Forst		Jährlich ca. 50–100 Routen
3.2.7 €	Förderung des weiteren Ausbaus von (alltags-tauglichen) Radwanderwegen mit Anbindung an ÖPNV-Haltestellen	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
3.2.8	Ausbau von Servicestationen und ähnlichen Einrichtungen entlang des Radnetzes (u.a. im Rahmen von Flussrevitalisierungs- und Hochwasserschutzprojekten) und Qualitätskriterien für Servicestationen sind in den Förderrichtlinien des Landes abzubilden	TVB, Gemeinden	Land Tirol – Gruppe Forst, Abt. Wasserwirtschaft	laufend
3.2.9 €	Förderung des Ausbaus von MTB-Übungsgelände wie Bike-Parks, Pump-Tracks und Fahrrad-Motorikparks	Land Tirol – Gruppe Forst		laufend

3. Strategie: Qualitätsprüfung und Instandhaltung der Radinfrastruktur sowie Gewährleistung der ganzjährigen Befahrbarkeit von Radwegen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
3.3.1	Eine geregelte Radwegebetreuung (Kontrolle, Erhaltung und Winterdienst) ist Voraussetzung für die Förderwürdigkeit von Radfahranlagen	Wegerhalter (Gemeinden, TVB)		laufend
3.3.2	Entwicklung eines Qualitätsmanagements zur Radwegebetreuung (Erhaltung, Kontrolle, Winterdienst)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		ab 2021
3.3.3	Gründung von Radwegeerhaltungsvereinen zur Sicherstellung der Instandhaltung der Radfahranlagen und der Gewährleistung der ganzjährigen Befahrbarkeit auf Planungsverbands-Ebene wird unterstützt	Wegerhalter (Gemeinden, TVB)		ab 2021
3.3.4	Prüfung von Möglichkeiten und ggf. vertragliche Vereinbarungen zur Öffnung geeigneter MTB-Routen und Singletrails in schneefreien Wintermonaten	Land Tirol – Gruppe Forst, Landwirtschaftskammer		laufend
3.3.5	Qualitätsprüfung von MTB-Routen und Singletrails mit Evaluierungsbericht und Maßnahmenliste für TVB und Gemeinden	Land Tirol – Gruppe Forst		jährlich 5–10 % des Routen-netzes
3.3.6	Überprüfung des Routenverlaufs von Radwanderwegen durch Befahrung inkl. Aufnahme des Zustandes	Land Tirol – Abt. Geoinformation		alle 3 Jahre
3.3.7	Schulung von Personen in Gemeinden (z.B. Bauhofmitarbeitende), die für den Erhalt und Winterdienst von Radfahranlagen zuständig sind	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		ab 2021
3.3.8	Prüfung und ggf. Implementierung von möglichen Digitalisierungsmaßnahmen zum Qualitätsmanagement und zur Instandhaltung von Radinfrastruktur (wie bei Radwanderwegen, MTB-Routen und Singletrails mittels contwise Infra bereits teilweise umgesetzt)	Land Tirol - Gruppe Forst (MTB-Routen und Single Trails)		
3.3.9	Regelungen und Vorkehrungen für den Radverkehr bei schutzwasserbaulichen Maßnahmen (Gewässerinstandhaltung, Hochwasserschadensbehebung, etc.), z.B. Umleitung durch Sperren während der Bauphase, Schäden im Rahmen von Bauarbeiten, etc.	Land Tirol - Abt. Wasserwirtschaft		2023

4 Multimodalität & Radlogistik

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung des folgenden Zieles bei: 1

Wo stehen wir?

Multimodalität bedeutet die Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel durch eine Person. Werden die Verkehrsmittel miteinander kombiniert spricht man von Intermodalität. Insbesondere die Kombination von ÖPNV und Fahrrad hat großes Potential zur Steigerung des Anteils des Umweltverbunds am Gesamtverkehrsaufkommen, da das Fahrrad den Einzugsbereich einer ÖPNV-Haltestelle um ein Vielfaches erweitert. Schnittstellen wie Bahnhöfe oder Bushaltestellen müssen daher sehr gut mit Rad-Angeboten ausgestattet und zudem sicher, komfortabel und direkt mit dem Fahrrad zu erreichen sein. Auch verbesserte Möglichkeiten zur Mitnahme des Fahrrads in öffentlichen Verkehrsmitteln unterstützen intermodales Mobilitätsverhalten. Im Jahr 2021 waren in Tirol bereits 139 Busse mit Heckträgern und im Sommer 22 Busse mit Fahrradanhängern ausgestattet. Ein großes Potential liegt derzeit in der Schaffung von einheitlichen Bedingungen für die Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV, wobei auch die Mitnahme von zweispurigen Fahrrädern (Transporträder, Kinderanhänger) oder E-Bikes mitgedacht werden muss. Auch in der Transportlogistik spielt Multimodalität eine große Rolle. Liefertätigkeiten bei kurzen Strecken auf das Transportrad zu verlegen, ist ein essentieller Beitrag zur Reduktion der negativen Auswirkungen des motori-

sierten Güterverkehrs. Aufbauend auf dem Umbau des Bahnhofareals in **Lienz** zu einem **Mobilitätszentrum** wurden in dem FFG-Sondierungsprojekt „**Klima Logistik**“ Lösungsansätze für eine Logistikkreuzung in der Stadt ausgelotet, die den Lieferverkehr von Paketdienstleistern reduzieren und eine Feinverteilung der Pakete in der Stadt durch Transporträder ermöglichen könnten.

Dort wollen wir hin!

Das Radland Tirol bietet für die Vernetzung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln attraktive Möglichkeiten. Neben sicheren Radabstellanlagen sowie Radverleihstationen an ÖPNV-Schnittstellen sind auch die Wege dorthin attraktiv und sicher gestaltet. Die Potentiale von Transporträdern für die Verlagerung von motorisiertem Individualverkehr und Güterverkehr auf den Radverkehr werden optimal genutzt.

Leitprojekt: Stadtrad Innsbruck

Das Stadtrad Innsbruck ist ein stationsbasiertes Mietradsystem und wurde 2014 in Betrieb genommen. Im Jahr 2021 gab es 43 Stationen mit über 350 Fahrrädern – seit 2019 sind auch zwei Transporträder dabei. Das Stadtrad stellt in Innsbruck eine sehr gute Ergänzung zum ÖPNV-Angebot dar und stärkt das multimodale Mobilitätsverhalten der Bevölkerung. Radverleihstationen an ÖPNV-Haltestellen werden zudem mit einem Fahrrad-Symbol auf den digitalen Fahrgastanzeigen in Bussen und Straßenbahnen angezeigt. Das Fahrradverleihsystem soll in den nächsten Jahren tirolweit etabliert werden. Weitere Informationen:

<https://stadtrad.ivb.at/>



1. Strategie: Stärkung der Vernetzung des Radverkehrs mit dem ÖPNV

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
4.1.1 €	Förderung der Ausstattung von ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsknotenpunkten mit qualitativ hochwertigen Fahrrad-Abstellanlagen (gemäß Potentialstudie B&R)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
4.1.2	Ausbau von Radboxen an wichtigen ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsknotenpunkten. Pilotprojekt mit TVB Ötztal: 10–18 Radboxen am Ötztal Bahnhof	VVT, Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung,		Pilotprojekt: 2021 Ausrollung ab 2022
4.1.3	Entwicklung eines standardisierten Prozederes zur Errichtung von Radboxen, um ein österreichweit einheitliches Radboxen-System gewährleisten zu können	VVT, Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, ÖBB		2022
4.1.4	Bei allen Neubauten & Sanierungen von Park & Ride Anlagen werden Fahrradabstellanlagen und Radboxen mitgeplant	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Gemeinden, ÖBB		laufend
4.1.5	Unterstützung des tirolweiten Ausbaus eines stationsbasierten Radverleihsystems für den Alltagsradverkehr mit einheitlicher Buchungs-APP (in VVT-Ticketshop integriert) an wichtigen ÖPNV-Haltestellen und Start-/Zielpunkten in Gemeinden durch eine Rahmenvereinbarung	VVT	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Gemeinden	2021
4.1.6	Stärkung der Fahrradmitnahmen im ÖPNV: die Fahrradmitnahme in Bus, Straßenbahn und Zug wird sukzessive erleichtert (z.B. neue Busse werden mit Möglichkeiten der Fahrradmitnahme ausgestattet, Mitnahme-Bedingungen werden vereinheitlicht)	VVT, IVB	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
4.1.7	Abstimmung der Radverkehrsplanungen mit dem ÖPNV: ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsknotenpunkte können sicher mit dem Fahrrad erreicht werden.	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
4.1.8	Erleichterung der Fahrradmitnahme im ÖPNV für den Freizeitradverkehr, insb. entlang beliebter Ausflugsstrecken (z.B. Drauradweg Lienz) und zu Ausflugszielen (z.B. Bike-Parks)	VVT	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
4.1.9	Erleichterung der Fahrradmitnahme im ÖPNV für die Anreise zum Urlaubsort	VVT	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend

2. Strategie: Verlagerung von Alltagswegen und motorisiertem Güterverkehr (Paketlogistik, Stadtlogistik, Tallogistik, Gemeindeloggistik) auf das Transportrad

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
4.2.1	Ausbau des tirolweiten Leihangebots von Transporträdern bei Radverleihstationen, Radgeschäften und Initiativen	Gemeinden, Vereine, Radgeschäfte		
4.2.2 €	Förderung von Radverleihsystemen (Fahrräder, Abstellanlagen) für Gemeinden	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
4.2.3 €	Unterstützung bei der Anschaffung von Transporträdern durch Förderungen und Information	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
4.2.4	Optimierungsmöglichkeiten und Potentiale von Logistik-Hubs in Gemeinden und Regionen werden erhoben	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2022–2025
4.2.5	Schaffung einer Datengrundlage für die Beurteilung und den Einsatz von künftigen Maßnahmen zur effizienten und multimodalen Verteillogistik	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
4.2.6	Unterstützung von Gemeinden, Regionen und Betrieben bei der Umsetzung von nachhaltigen Logistik-Prozessen	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
4.2.7	Umsetzung von Pilotprojekten zu Transportlogistik mit Einbindung von Transporträdern (z.B. Micro-Hubs an Bahnhöfen)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Gemeinden		
4.2.8	Umsetzung der Ergebnisse des FFG-Sondierungsprojekts „KLIMA LOGISCH“ in Lienz hinsichtlich einer Logistikkreisscheibe	Land Tirol		Ab Sommer 2021
4.2.9	Inwertsetzung der Erfahrungswerte aus den Pilot- und Sondierungsprojekten (ULTIMOB im Ötztal, Lienz) und Prüfung der Übertragbarkeit des Konzepts auf andere Tiroler Gemeinden und Regionen	Land Tirol	Gemeinden	
4.2.10	Umsetzung der Ergebnisse des BMK-Förderprojekts „INNS'PAKET“ zur Schaffung eines Logistikknotens, von dem aus die Paketlieferung auch über Transporträder erfolgen soll	Land Tirol, Stadt Innsbruck		Ab 2022

5 Orientierung: Leitsysteme & radrouting tirol

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 3

Wo stehen wir?

Ein umfassendes und einheitliches Leitsystem, das aus Bodenmarkierungen, Beschilderung und digitalem Navigationssystem besteht, erleichtert die Orientierung und ermöglicht ein zügiges Befahren der Radverkehrsinfrastruktur. Für Radwanderwege, Mountainbike-Routen und Singletrails existieren bereits landesweit einheitliche Vorgaben für Leitsysteme, die laufend umgesetzt werden. Vorgaben zur Beschilderung von lokalen Radrouten für den Alltagsradverkehr werden derzeit ausgearbeitet. Potential gibt es bei der Ausweisung von Rennradrouten. Mit **radrouting tirol** nimmt Tirol eine Vorbildrolle in Österreich ein. Im Rahmen eines Pilotprojekts mit dem TVB Kufsteinerland wurde zusätzlich auch eine einheitliche Vorgehensweise für die **Integration des radrouting tirol in TVB-Webauftritte** getestet. Für

das ontrip Routing ermöglicht die **radapp tirol** eine für Alltags- und Freizeitradverkehr optimierte Wegfindung. Mögliche Erweiterungen sind beispielsweise die Integration von Informationen zur Fahrradmitnahme in das radrouting tirol und die radapp tirol.

Dort wollen wir hin!

Das Radland Tirol ermöglicht Radfahrenden auf allen Wegen eine leichte, klare und komfortable Orientierung durch analoge sowie digitale Angebote, insbesondere für den Alltagsradverkehr. Radrouting tirol und radapp tirol bieten für alle Radfahrenden in Tirol vollständige, aktuelle und leicht zugängliche Informationen und die Radwegbeschilderung sowie die Bodenmarkierungen für den Radverkehr sind einheitlich und flächendeckend.

Leitprojekt: radrouting tirol & radapp tirol

Radrouting tirol bietet Radfahrenden die Möglichkeit, Radrouten entsprechend ihrer spezifischen Anforderungen bedarfsgerecht zu planen und bietet umfangreiche Routeninformationen zu mehr als 600 Radwanderwegen, MTB-Routen, Singletrails und Rennradrouten. Die neue radapp tirol ermöglicht eine ontrip Navigation, die auch offline sicher zum Ziel führt. Weitere Informationen: <https://radrouting.tirol/>



1. Strategie: Ausweitung, Verdichtung und Qualitätssicherung der landesweit einheitlichen Radwegbeschilderungen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
5.1.1 €	Förderung der landesweit einheitlichen Radwegbeschilderung gemäß Leitfäden Tiroler Radwanderwege-Leitsystem I-II	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
5.1.2	Ausarbeitung von Kriterien und Vorlagen für ein einheitliches Beschilderungssystem für lokale Radrouten und deren Einarbeitung in die Leitfäden Tiroler Radwanderwege-Leitsystem Teil I & II	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		2021
5.1.3	Integration des Leitfadens zur Umleitung des Radverkehrs bei Baustellen (Stadt IBK) in die Leitfäden Tiroler Radwanderwege-Leitsystem I-II	Stadt IBK, Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		2021
5.1.4	Aufbau einer integrierten Internetseite zum Thema Radbeschilderung mit einfachen Anleitungen inkl. aller Schilderdownloads und QR-Codes	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege, Abt. Mobilitätsplanung		
5.1.5	Verstärkte Kommunikation der angepassten Leitfäden Tiroler Radwanderwege-Leitsystem Teil I & II an Gemeinden, Planungsverbände und TVB	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege	Tirol Werbung	laufend
5.1.6 €	Entwicklung einer Förderrichtlinie für die Umsetzung des einheitlichen Beschilderungssystems für Rennradrouten (gemäß Pilotprojekt Kühtai)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
5.1.7 €	Förderung der Beschilderung von Mountainbike-Routen und Singletrails	Land Tirol – Gruppe Forst		laufend
5.1.8	Laufende Qualitätssicherung der Beschilderung von Mountainbike-Routen und Singletrails	Land Tirol – Gruppe Forst		Jährlich 5–10 % des Routennetzes

2. Strategie: Weiterentwicklung und Optimierung von radrouting tirol und der radapp tirol

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
5.2.1	Optimierung der Routingergebnisse von radrouting tirol für den Alltagsradverkehr durch Einarbeitung und Aktualisierung von Information zur lokalen Radinfrastruktur in die Graphenintegrationsplattform (HF10)	Land Tirol – Abt. Geoinformation		laufend
5.2.2	Einarbeitung weiterer und zukünftiger Angebote für den Radverkehr in radrouting tirol: Radverleihstellen, Fahrradboxen, Fahrradmitnahme im ÖPNV	VVT	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, TVB	laufend
5.2.3	Integration von radrouting tirol in TVB-Webauftritte (gemäß Referenzimplementation TVB Kufstein)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege	TVB, Tirol Werbung	laufend
5.2.4	Verstärkte Kommunikation des technischen Leitfadens zu einheitlichem Prozedere der Integration von radrouting tirol in TVB-Webauftritte	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
5.2.5	Laufende Verbesserung der radapp tirol	Land Tirol – Gruppe Forst	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, VAO	2021
5.2.6	Überprüfung der Möglichkeit (und ggf. Umsetzung) einer Schnittstelle zu Tirol radelt in der radapp Tirol	Land Tirol – Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung, Klimabündnis Tirol		
5.2.7	Mitarbeit bei der Etablierung eines einheitlichen Radroutenplaners und einer Rad App für ganz Österreich (nach Vorbild von radrouting tirol und radapp tirol)	VAO, Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung		laufend

6 Freizeit & Tourismus

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Sport und Bewegung und damit auch der Freizeitradverkehr oder der Radsport tragen erheblich zu einer verbesserten Lebensqualität und einem gesteigerten Wohlbefinden bei. Die ADFC-Radreiseanalyse 2020 ergab zudem, dass bis zu 40 % der Befragten nach einem Radurlaub auch im Alltag öfter mit dem Rad fahren⁹.

Für die Freizeitgestaltung der radaktiven Bevölkerung Tirols wie auch für den Radtourismus bietet Tirol ideale Voraussetzungen. Es wurde frühzeitig auf die Unterstützung beim Ausbau eines **legalen MTB-Routennetzes** gesetzt, wodurch Tirol in diesem Bereich ein großes Angebot aufweisen kann. Qualitätsgeprüfte **MTB-Spezialisten Regionen** warten mit einer ausgewogenen Tourenauswahl und umfangreichem Zusatzangebot auf. Doch auch **Fernradwege** (z.B. Via Claudia Augusta) und **regionale Radwege** (z.B. Ötztal-Radweg) bereichern das Freizeit- und Tourismusangebot. Mit der Veranstaltung der **Straßenrad-WM 2018** wurde die internationale Aufmerksamkeit auf das Sportland Tirol gelenkt und eine positive Fahrrad-Stimmung im ganzen Bundesland erzeugt. Optimierungsmöglichkeiten gibt es in der NutzerInnenlenkung, wobei die Nutzung des offiziell freigegebenen MTB-Routennetzes forciert werden soll.

Dort wollen wir hin!

Tirol positioniert sich als Radsportland in den Alpen und bietet attraktive und qualitätsvolle Angebote für Freizeitaktivitäten der Tiroler Bevölkerung sowie für Personen, die einen Radurlaub in Tirol verbringen. Es bestehen gute Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Breiten- und Spitzensport. Der Radtourismus orientiert sich an der Tiroler Tourismusstrategie „Der Tiroler Weg“¹⁰ und wird im Sinne eines sanften und umweltfreundlichen Tourismus gestärkt.

Leitprojekt: Mountainbike-Modell 2.0

Das Tiroler Mountainbike-Modell wurde bereits 1997 entwickelt, um den bedarfsgerechten Ausbau eines Mountainbike-Routennetzes zu ermöglichen. Mit der Aktualisierung zum MTB-Modell 2.0 beinhaltet das Konzept nun viele Erleichterungen bei der Umsetzung von neuen Mountainbike-Routen und Singletrails. Neben der rechtlichen und finanziellen Unterstützung der WeghalterInnen wurden eine einheitliche Beschilderung inkl. Schwierigkeitsklassen und Verhaltensregeln sowie ein Handbuch für qualitätsvollen und sicheren Bau von Trails entwickelt. Dadurch kann das bereits umfassende Angebot für Gäste und die lokale Bevölkerung weiter ausgebaut und Radfahrenden ein legales Routennetz ermöglicht werden.



9 ADFC (2020): Radreiseanalyse 2020. Handout, Berlin

10 Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände (2021): Der Tiroler Weg. Perspektiven für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung.

1. Strategie: Laufende Kommunikationsarbeit zum Angebot für den Freizeitradverkehr und Radtourismus

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
6.1.1	Aktuelle Informationen und Kampagnen zur konfliktfreien Nutzung von MTB-Routen und Singletrails (Plattform „Bergwelt Tirol - Miteinander erleben“)	Land Tirol – Gruppe Forst, Tirol Werbung		laufend
6.1.2	Bündelung aktueller und umfassender Informationen zum Angebot für alle Radsportarten auf der geplanten zentralen Informationsplattform (HF1) (mit Verweis auf das Informationsangebot der Tirol Werbung und der Portale der TVB)	Land Tirol – Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Tirol Werbung, TVB	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, TVB	2022
6.1.3	Zielgruppenspezifische Kampagnen zur Positionierung des Radlandes Tirol am internationalen Markt	Tirol Werbung, TVB	TVB, Tirol Werbung	laufend
6.1.4	Entwicklung von Best-Of-Produkten für den Radsport und Radtourismus (z.B. „Great Trails“)	Tirol Werbung		laufend
6.1.5	Verstärkte Kommunikation zur Anreise und Vor-Ort-Mobilität mit dem Fahrrad im ÖPNV für einen Rad-Urlaub in Tirol (z.B. im Rahmen von „Tirol auf Schiene“)	Tirol Werbung, VVT, ÖBB	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, VAO	2022

2. Strategie: Sicherstellung und Weiterentwicklung von qualitätsgeprüften Angeboten für Freizeitradverkehr und Radtourismus

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
6.2.1	Entwicklung weiterer Regionen als qualitätsgeprüfte MTB-Spezialisten Regionen	Tirol Werbung		laufend
6.2.2	Steigerung der Anzahl qualitätsgeprüfter Rad-/MTB-Unterkünfte	Tirol Werbung		laufend
6.2.3	Laufende Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für Radregionen und Rad-/MTB-Unterkünfte	Tirol Werbung		laufend
6.2.4	Buchbare Packages für MTB- und Radwanderurlaube, die Übernachtung, Guiding, Gepäcktransport, Radverleih, etc. beinhalten	TVB, Betriebe		laufend
6.2.5	Tirolweites, vollautomatisiertes Radverleihsystem an ÖPNV-Haltestellen mit (E-)Mountainbikes und (E-)Trekkingbikes („Bike Tirol“).	Tirol Werbung, VVT, Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2021: Pilotprojekt. Ausweitung bis 2030
6.2.6	Weiterentwicklung von Zielgruppen- und marktspezifischen Angeboten (Etappenfahrten, Sternfahrten, Rundtouren, ...)	Tirol Werbung		laufend

3. Strategie: Sicherstellung eines umfassenden Angebots für den Breiten- und Spitzensport sowie für Freizeitaktivitäten der Tiroler Bevölkerung abseits von Infrastrukturmaßnahmen (HF3)

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
6.3.1	Die Weiterführung der Unterstützung von Radsportvereinen und der Nachwuchs-Förderung im Radsport wird sichergestellt	Land Tirol – Abt. Sport	Landesradsportverband Tirol, Radvereine	laufend
6.3.2	Erweiterung des Angebots von Fahrtechnikkursen und Trainingscamps	Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben, Tirol Werbung		laufend
6.3.3	Ausbau von Bike & Hike Möglichkeiten	Land Tirol – Gruppe Forst, TVB		laufend
6.3.4	Sichtbarmachung der Nutzbarkeit von touristischen Angeboten auch für Einheimische (z.B. durch Informationskampagnen)	Tirol Werbung		laufend
6.3.5	Verkehrssicherheit: Erhöhung der Sicherheit von Teilnehmenden an Radrennen im Profi-, Nachwuchs- und Vereinssport durch Erleichterung von Straßensperren, Schulung der bei Radrennen anwesenden Exekutive sowie gut umsetzbare behördliche Auflagen für die Veranstaltungsorganisation	Land Tirol – Abt. Verkehrsrecht		

4. Strategie: Ausrichtung von internationalen Radevents

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
6.4.1	Umsetzung des internationalen Spitzenradsportevents „Tour of the Alps“	Tirol Werbung		jährlich
6.4.2	Durchführung von Radsport-Veranstaltungen gemäß der in Ausarbeitung befindlichen „Hosting-Strategie“ (Alpines Sportland Tirol)	TVB, Vereine, private VeranstalterInnen	Tirol Werbung	laufend

7 Radfahrkompetenz

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2

Wo stehen wir?

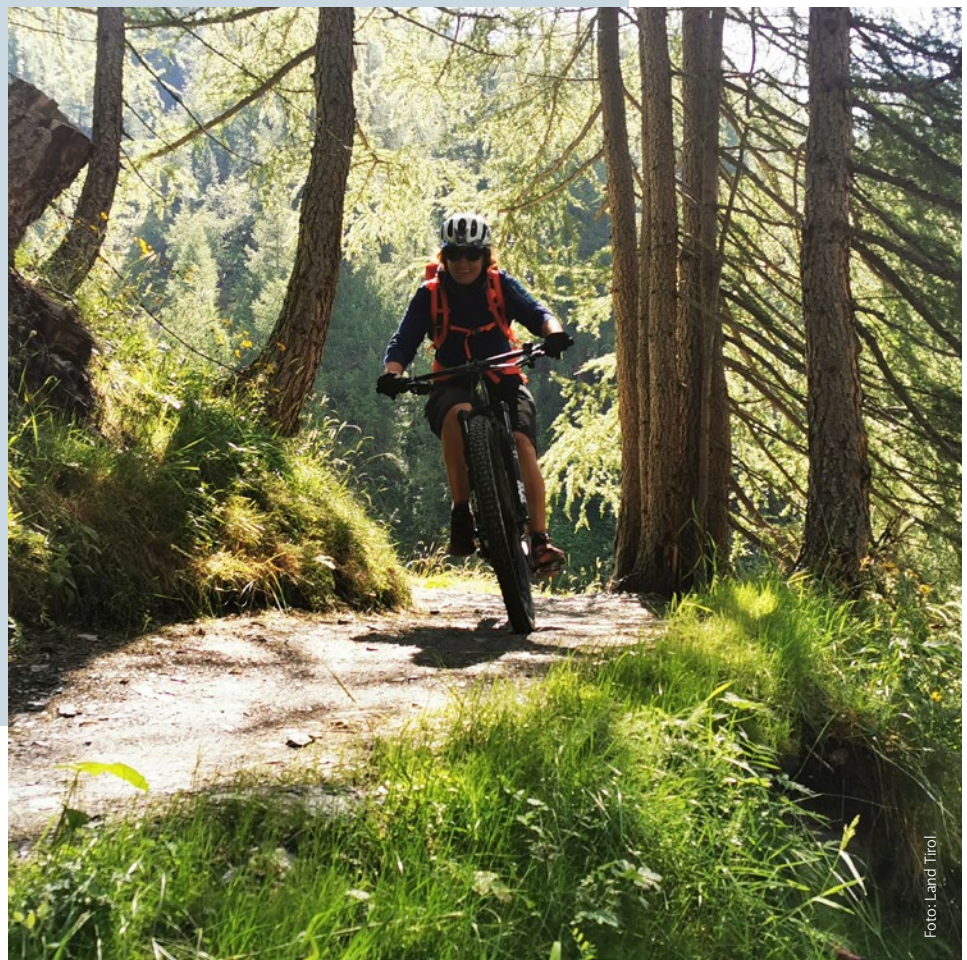
Radfahren will gelernt sein! Nicht nur ist es wichtig, das Gleichgewicht halten zu können, sondern auch Verkehrsregeln zu kennen oder zu wissen, wie ein „Patschen“ geflickt werden kann. Idealerweise wird im Kindesalter damit begonnen, die persönlichen Radkompetenzen zu entwickeln. Doch auch ältere Menschen oder Personen, deren Zugang zu Radmobilität durch sozialgesellschaftliche Rahmenbedingungen erschwert ist, sollten die Möglichkeit bekommen, Radfahren (wieder) zu lernen. Das subjektive Sicherheitsempfinden und das Selbstbewusstsein von Radfahrenden zu steigern hat großes Potential, um mehr Personen zum Radfahren zu bewegen.

Dort wollen wir hin!

Es sind zahlreiche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen vorhanden, sodass diese uneingeschränkt am Radverkehr teilnehmen können. Sprachliche, soziokulturelle oder das Alter betreffende Hürden beim (Wieder-)Erlernen des Radfahrens werden abgebaut und das subjektive Sicherheitsgefühl wird erhöht.

Leitprojekt: Schulen Mobil

Schulen Mobil beinhaltet verschiedene Projekte und Angebote an Tiroler Bildungseinrichtungen im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms, die eine umfassende Mobilitätsbildung vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Projekte wie „Crazy Bike“, den „mobilen Fahrradwerkstätten“, den „Schoolbikern“ oder durch das Beratungsprogramm „Tiroler Bildungseinrichtungen mobil“ in ihrer nachhaltigen Verkehrsmittelwahl bestärkt.



1. Strategie: Breites Angebot für Kinder und Jugendliche in Bildungseinrichtungen, um diese frühzeitig für das Radfahren zu begeistern und Kompetenzen zu vermitteln

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
7.1.1	<p>Weiterführung/Weiterentwicklung folgender Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Klasse auf d'Rad (Integration des Fahrrads in den Unterricht für einen Monat) □ Crazy Bike Malwettbewerb (Mal- und Zeichenwettbewerb zum Thema Fahrrad) □ Fahrradwerkstätte für Schulen □ Velobus (Bewältigung des Schulweges mit dem Fahrrad in Gruppen mit Aufsichtspersonen) 	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
7.1.2	Weiterführung des Schulprogramms von Tirol radelt „Schoolbiker“	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
7.1.3	Mobilitätsmanagement für Bildungseinrichtungen: Sensibilisierung der PädagogInnen, Eltern und Kinder für eine umweltverträgliche und selbstständige Mobilität	Klimabündnis Tirol (Klimaaktiv mobil)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
7.1.4	Einbindung von Radsportvereinen und alpinen Vereinen in das Tiroler Schulsportservice	Land Tirol – Abt. Sport	Landesradsportverband Tirol, Radvereine	
7.1.5	Weiterführung und Weiterentwicklung der freiwilligen Radfahrprüfung (4. Kl. Volksschule)	Bildungsdirektion für Tirol	Mobile Jugendverkehrsschule Tirol, Polizei	laufend
7.1.6	Bewerbung von externen Angeboten seitens der Bildungsdirektion für Tirol (AUVA Radworkshop, Radfahrkurse)	Bildungsdirektion für Tirol	Externe Anbieter	laufend

2. Strategie: Angebot zur Vermittlung von Radfahrkompetenzen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
7.2.1	Fahrradkurs für Frauen & Jugendliche (mit Migrationshintergrund) zum Erlernen der Grundtechniken des Radfahrens	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
7.2.2	Reparaturwerkstätten im Rahmen von Tirol radelt: Vermittlung von Grundkenntnissen zu selbstständiger Reparatur/Wartung von Fahrrädern	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	jährlich während Tirol radelt
7.2.3	Koordination und Standardisierung von Ausbildungen zum Radguiding	Bundessportakademie Innsbruck	Land Tirol – Abt. Sport	laufend
7.2.4	Verkehrssicherheit: E-Bike Kurse für SeniorInnen (Gleichgewichts-, Fahr- und Bremsübungen etc.)	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung (Partner: Verkehrssicherheitsfonds)	laufend
7.2.5	Verkehrssicherheit: Pilotprojekt zu kostenlosem Fahrtechniktraining bei Kauf eines E-Bikes sowie Evaluierung und Überarbeitung des Pilotprojekts und darauf aufbauende Durchführung in ganz Tirol	Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben, Stadt Innsbruck, Tirol Werbung		Pilotprojekt 2021

8 Vernetzung & Kooperation

des Tiroler Mobilitätsprogramms 2021 auslief, startete 2022 die nächste Periode mit aktualisiertem Programm bis 2030.

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Maßnahmen zur Radverkehrsförderung entfalten ihre volle Wirkung nur bei gut koordinierter Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten AkteurInnen. Um Synergien nutzen und Kräfte bündeln zu können, sind Kooperationen und eine gute Vernetzung auf allen Ebenen essentiell.

Das Land Tirol bietet ein umfassendes, langfristiges und verlässliches **Förderprogramm** für Gemeinden zur Stärkung des Radverkehrs. Eine Optimierung ist in der internen Abstimmung der Radverkehrsförderungen und einer leicht verständlichen Kommunikation nach außen möglich. Zuständige Abteilungen nehmen an relevanten Koordinationstreffen auf Länder- und Bundesebene teil, insbesondere die **Zusammenarbeit mit der Verkehrsauskunft Österreich (VAO)** in Bezug auf eine österreichweite Radrouting-Anwendung ist hervorzuheben. Bei der Kooperation mit Betrieben ist die Ansiedlung von **Nox Cycles** in Tirol 2017 hervorzuheben, ein ursprünglich in Berlin gegründeter Betrieb, der sich auf die Produktion von High-End-Mountainbikes spezialisierte.

Dort wollen wir hin!

Im Sinne einer abgestimmten Radverkehrsförderung geht das Land Tirol aktiv auf Gemeinden, Regionen und Interessensvertretungen der Radfahrenden zu und bietet Unterstützung an. Das Radland Tirol ist auf allen Ebenen sehr gut vernetzt und baut landesinterne, österreichweite und grenzüberschreitende Kooperationen weiter aus.

Leitprojekt: Tirol mobil

Mit dem Tiroler Mobilitätsprogramm „Tirol Mobil“ setzt das Land Tirol wichtige Impulse zur Stärkung umweltfreundlicher Mobilität auf kommunaler Ebene und bietet damit einen Rahmen für die Zusammenarbeit mit Gemeinden. Der Radverkehr spielt dabei eine wichtige Rolle und wird durch ein langjährig ausgelegtes Förderprogramm für die Erstellung von Radverkehrskonzepten, Radinfrastrukturmaßnahmen sowie bewusstenbildenden Maßnahmen gestärkt. Zudem zielen die zahlreichen Projekte und Initiativen auf langfristige Verhaltensänderung ab. Nachdem die zweite Periode

1. Strategie: Koordination mit Gemeinden, Bezirken, Planungsverbänden, TVB und Regionen zur Radverkehrsförderung

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
8.1.1	Information und aktive Einbindung aller Tiroler Gemeinden, Regionen, TVB und PartnerInnen bei der Umsetzung der Tiroler Radstrategie	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Landesstraßen und Radwege		laufend
8.1.2	Aktualisierung und Weiterführung des Tiroler Mobilitätsprogramms für Gemeinden und Bildungseinrichtungen	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2022–2030
8.1.3	Weiterführung der Tiroler Mobilitätssterne, die als Ideenlieferant und niederschwellige Beratung zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen für Gemeinden dienen	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Energie Tirol		laufend
8.1.4 €	Die Fördermodelle des Landes für Gemeinden werden weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Abt. Landesstraßen und Radwege, Gruppe Forst		2022
8.1.5	Gemeinden und Regionen werden bei der Erstellung von Radverkehrskonzepten und deren Umsetzung beraten und unterstützt	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		laufend
8.1.6	Veranstaltung von Radvernetzungsstreffen für fachliche Inputs und zum Erfahrungsaustausch zwischen Gemeinden und dem Land Tirol	Klimabündnis Tirol	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	jährlich
8.1.7	Die Vernetzung von regionalen MobilitätskoordinatorInnen untereinander und mit den zuständigen Fachabteilungen wird unterstützt	Land Tirol – Abt. Landesentwicklung	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung	laufend
8.1.8	Regelmäßiger Austausch zwischen Land Tirol und Planungsverbänden, um den Ausbau von Radverkehrsinfrastruktur einheitlich und abgestimmt voranzutreiben	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege, Abt. Mobilitätsplanung		Ab 2022
8.1.9	Schulung und Informationsaustausch für Bauämter und Bauhofmitarbeitende zum Thema Radwegebetreuung	Gemeindeverband, Gemeindeakademie (TBI)		
8.1.10	Regelmäßiger Austausch zwischen Land Tirol und TVB zur Radverkehrsförderung	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Abt. Landesstraßen und Radwege, Gruppe Forst, Tirol Werbung		
8.1.11	Verkehrssicherheit: Nutzung und Analyse der Unfallhäufungspunkte-Karten mit Gemeinden in Projekten (z. B. PRO-BYKE, Tiroler Mobilitätssterne, ...)	Klimabündnis Tirol, Energie Tirol		Pilotprojekt 2021

2. Strategie: Stärkung der Vernetzung und Kooperationen mit radverkehrsrelevanten Organisationen und Vereinen auf Länder- und Bundes- sowie auf internationaler Ebene

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
8.2.1	Aufnahme von weiteren Organisationen und PartnerInnen in den Umsetzungsprozess der Radstrategie (Arbeitsgruppe Radland)	Stabstelle Radland Tirol		2021
8.2.2	Schaffung einer Stiftungsprofessur „Aktive Mobilität“, die Kompetenzen zum Radverkehr und Radinfrastruktur vermittelt.			
8.2.3	Strategische Abstimmungstreffen mit der Verkehrsauskunft Österreich (VAO) zu den GIP-Daten und Fachinhalten sowie zu radrouting tirol und radapp tirol	Land Tirol – Abt. Geoinformation	Land Tirol – Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung	laufend
8.2.4	Mitglied der bundesweiten Arbeitsgruppe Radverkehr, u.a. zur Vernetzung mit den RadkoordinatorInnen und Radverkehrszuständigen der Bundesländer und des Bundes	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
8.2.5	Mitglied der bundesweiten Arbeitsgruppe Radtourismus	Tirol Werbung		laufend
8.2.6	Mitarbeit am Harmonisierungsprozess zu einer österreichweit einheitlichen MTB-Beschilderung	Land Tirol – Gruppe Forst		2022/24
8.2.7	EUREGIO-Kooperationen zur grenzüberschreitenden Radverkehrsförderung (z.B. Euregio-Radwegestrategie, Euregio Inntal, Euregio-Kleeblatt in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino)	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege, Abt. Mobilitätsplanung		laufend
8.2.8	EUREGIO-Kooperation zum grenzüberschreitenden Spitzensportevent „Tour of the Alps“	Tirol Werbung		laufend

3. Strategie: Stärkung der Kooperationen mit Betrieben und der Wirtschaft

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
8.3.1	Beratung von Betrieben zum betrieblichen Mobilitätsmanagement und möglichen Maßnahmen, um Dienstfahrten und Pendelwege auf das Fahrrad zu verlagern	Klimabündnis Tirol, Wirtschaftskammer, VVT, IVB, Energie Tirol, (Initiative: Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung)		laufend
8.3.2	Einsatz für die Fortsetzung des Lehrberufs „FahrradmechatikerIn“ (befristeter Ausbildungsversuch bis August 2024)	Wirtschaftskammer	Land Tirol – Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung	2024
8.3.3	Kooperationen mit radspezifischen Herstellern, z.B. für Sponsoring von Teams oder Spitzensportveranstaltungen	Tirol Werbung		laufend
8.3.4	Unterstützung von Betriebsansiedelungen von radspezifischen Unternehmen in Tirol	Standortagentur, Wirtschaftskammer		laufend
8.3.5	Einbindung von Unternehmensstandorten bei der Etablierung des tirolweiten, stationsbasierten Radverleihsystems für den Alltagsradverkehr	VVT, IVB		Ab 2021 laufend
8.3.6	Koordination mit privaten Routing-Plattformen, um die Lenkung von Radfahrenden auf das Alltags- und Freizeitradnetz zu stärken	Land Tirol – Gruppe Forst		laufend

9 Zuständigkeiten & Vorbildfunktion

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Um optimale Lösungen für den Radverkehr in allen Handlungsfeldern erreichen zu können, ist die kooperative und zielorientierte Zusammenarbeit aller Organisationseinheiten des Landes Tirol und der PartnerInnenorganisationen notwendig. Klare Zuständigkeiten, regelmäßige Abstimmungen und die Institutionalisierung von effizienten Arbeitsabläufen erleichtern die Berücksichtigung von Radverkehrs-Belangen.

In der **Nachhaltigkeits- und Klimastrategie** setzt sich das Land Tirol das Ziel, als Landesverwaltung eine Vorbildrolle einzunehmen. Im Bereich Radverkehr bedeutet dies, dass das Thema bei allen Bediensteten positiv besetzt ist und das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel genutzt wird. Die Wichtigkeit der Radverkehrsförderung wird in allen Bereichen anerkannt, was sich in den Arbeitsprozessen widerspiegelt. Um dem erhöhten Stellenwert des Fahrrades gerecht zu werden, sind zukünftig genügend Ressourcen für die Umsetzung der Ziele der Radstrategie von großer Bedeutung.

Dort wollen wir hin!

Alle Ebenen ziehen im Bereich Radverkehr an einem Strang. Die Tiroler Radstrategie wird von allen mitgetragen und in der Umsetzung mit allen PartnerInnen und Interessensvertretungen laufend abgestimmt. Die Stärkung des Radverkehrs wird in allen relevanten Organisationseinheiten und bei allen radrelevanten Arbeitsabläufen berücksichtigt. Die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sind vorhanden und die Zuständigkeiten für die unterschiedlichen Themenbereiche im Radverkehr geklärt.

Leitprojekt: Koordination Radland Tirol

Mit der Arbeitsgruppe Radland wurde 2019 ein Gremium geschaffen, das sich aus vielen Organisationen zusammensetzt, die sich in Tirol mit dem Thema Radverkehr beschäftigen. Neben den diversen Abteilungen des Landes Tirol sind die Stadt Innsbruck, das Klimabündnis, die Standortagentur, die Tirol Werbung sowie der VVT vertreten. Als interdisziplinäres Team werden in regelmäßigen Koordinationssitzungen gemeinsam Zuständigkeiten definiert, laufende Aktivitäten koordiniert

und wichtige nächste Schritte zur Radverkehrsförderung identifiziert. Durch die Stabsstelle Radland Tirol werden Entscheidungen getroffen und diese mit der Politik abgestimmt. Bei der inhaltlichen Erarbeitung der Tiroler Radstrategie 2030 stellt die Arbeitsgruppe Radland das zentrale Gremium dar.

1. Strategie: Klare Definition der Zuständigkeiten für den Radverkehr und effiziente Organisation der Schnittstellen in der Tiroler Landesverwaltung

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
9.1.1	Die Stabsstelle Radland Tirol koordiniert die wesentlichen Radverkehrs-Belange in der Landesverwaltung und ist für die laufende Abstimmung der Radstrategie mit allen PartnerInnen zuständig	Stabsstelle Radland Tirol		laufend
9.1.2	Durch die Stabsstelle Radland Tirol und die Steuerungsgruppe werden Aktivitäten zum Radverkehr laufend politisch abgestimmt.	Stabsstelle Radland Tirol		laufend
9.1.3	Die radrelevanten Abteilungen des Landes Tirol werden mit ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet	Land Tirol		2021, danach bedarfsorientiert
9.1.4	Verbesserungen für den Radverkehr werden in die Arbeitsabläufe der relevanten Abteilungen der Landesverwaltung integriert, die Aufgaben sind im Sinne der Empfehlungen des Landesrechnungshofes klar definiert.	Land Tirol		

2. Strategie: Klare Definition der Zuständigkeiten für den Radverkehr und effiziente Organisation der Schnittstellen in allen Verwaltungseinheiten und landesnahen Organisationen Tirols

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
9.2.1	Weiterführung der regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe Radland Tirol zur Koordination und Abstimmung der Aktivitäten aller radrelevanten Organisationen in Tirol	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege	Arbeitsgruppe Radland Tirol	
9.2.2	Aufbau einer Kommunikationsplattform zum Thema Radverkehr (Jira) als Projektmanagement-Tool für die Arbeitsgruppe Radland	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		2022/2023
9.2.3 €	Unterstützung des Einsatzes von kommunalen Radverkehrsbeauftragten (oder für Radverkehr sensibilisierte Mobilitätsbeauftragte) u.a. durch Förderung der Ausbildungskosten	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
9.2.4	Die Baubezirksämter werden als regionale Ansprechpartner für Gemeinden und TVB mit Schwerpunkt Förderung und Unterstützung bei Projekten weiterentwickelt	Land Tirol – Abt. Landesstraßen und Radwege		

3. Strategie: Die Landesverwaltung übernimmt eine Vorbildfunktion und stärkt ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten bei allen MitarbeiterInnen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
9.3.1	Es werden Anreize gesetzt, dass Pendel- und Dienstwege der Landesbediensteten auf das Fahrrad verlagert werden	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		laufend
9.3.2	Bediensteten des Landes Tirol werden Jobräder zur Verfügung gestellt	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2021
9.3.3	Im Radverkehr tätige MitarbeiterInnen von Land und Gemeinden erhalten die Möglichkeit und werden ermutigt, an nationalen und internationalen Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen (z.B. FSV-Veranstaltungen, Österr. Radgipfel, evtl. Velo-City ...).	Land Tirol, Gemeinden		laufend
9.3.4	Der Fuhrpark des Landes wird um Diensträder (auch E-Bikes, Transporträder) erweitert	Land Tirol – SG Fahrzeug- und Maschinenlogistik		

10 Datengrundlage & -management

Dieses Handlungsfeld trägt zur Erreichung folgender Ziele bei: 1, 2, 3

Wo stehen wir?

Eine umfassende, aktuelle Datengrundlage ist für eine robuste Analyse des Radverkehrs und in weiterer Folge für die bedarfsgerechte Planung von Maßnahmen essentiell. Um ein detailliertes und realitätsnahes Bild der Radverkehrssituation in Tirol zu schaffen, benötigt es regelmäßige Datenerhebungen, die den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr ermitteln. Um eine zeitliche Entwicklung im Jahresverlauf darstellen zu können, sind ausreichend Radzählstellen an repräsentativen Standorten notwendig. Zur Analyse der räumliche Verteilung von Radfahrenden sind auch Tracking-Daten hilfreich.

In Tirol wurde im Jahr 2011 eine umfassende **Mobilitäts-erhebung** durchgeführt, welche in den Jahren 2013/14 im Rahmen der österreichweiten Mobilitäts-erhebung „Österreich unterwegs“ aktualisiert wurde. Die offiziellen Radrouten (Radwanderwege, MTB-Routen und Singletrails) sind in der **Graphenintegrationsplattform (GIP)** des Landes Tirol abgebildet und die Erfassung der innerörtlichen Radinfrastruktur läuft aktuell. Die GIP

stellt somit ein wichtiges Basisinstrument für viele weitere Prozesse (radrouting tirol, Schnittstellen mit ÖPNV, Daten für TVB, etc.) und Planungen dar. Das Potential, Tracking-Daten zum besseren Verständnis des Verhaltens von Radfahrenden in der Freizeit als auch im Alltag zu nutzen wird derzeit ausgelotet.

Dort wollen wir hin!

Die Datengrundlage zum Radverkehr in Tirol ist ausagekräftig und dient als Planungsgrundlage im Bereich Radverkehr. Das Datenmanagement ist effizient organisiert und der Austausch von Daten funktioniert lückenlos.

Leitprojekt: TiRollt

Das 2020 gestartete Projekt „TiRollt – Grundlagenerfassung Alltagsradverkehr“ hat zum Ziel, die Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur zu erheben sowie das komplette niederrangige Straßennetz im Dauersiedlungsraum in den Tiroler Gemeinden zu aktualisieren. Im Zuge von Befahrungen werden u.a. Informationen zu Gehwegen, Radwegen, Geh- und Radwegen, Radfahrstreifen aber auch zu Straßenbelag oder Hindernissen (Schiebestrecken) aufgenommen. Diese Informationen werden anschließend in der GIP abgebildet und dadurch für Anwendungen, wie das radrouting tirol, nutzbar. Die Routenplanung wird dadurch für den Alltagsradverkehr wesentlich optimiert.



1. Strategie: Die Datengrundlage im Bereich des Radverkehrs in Tirol wird verbessert und erweitert

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
10.1.1	Regelmäßige Durchführung von Mobilitäts-erhebungen zur Erfassung des Modal Splits (im Rahmen der Österreich-Unterwegs-Erhebungen)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		Nächste Erhebung voraussichtlich 2023, danach alle 7 Jahre – analog zu ÖU
10.1.2	Erstellung eines Konzepts für den strategischen Ausbau von Radzählstellen zur Erhebung repräsentativer Radverkehrsdaten	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		2021
10.1.3	Errichtung der Radzählstellen an Alltagsradwegen (auf Basis des Konzeptes)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		Schrittweise bis 2024
10.1.4	Errichtung von Radzählstellen an neu gebauten und geförderten Singletrails und ausgewählten MTB-Routen	Land Tirol – Gruppe Forst		laufend
10.1.5 €	Förderung von Zusatzausstattung für Radzählstellen (Anzeigestellen) für Gemeinden, TVB	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
10.1.6 €	Förderung der Errichtung von Radzählstellen an Radwanderwegen	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		
10.1.7	Die Zählraten der Radzählstellen werden in die Verkehrsdatenbank des Landes integriert und regelmäßig ausgewertet, die Ergebnisse fließen in die Radverkehrsplanungen ein	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung		Sobald Zählstellen errichtet
10.1.8	Tracking-Daten von Radfahrenden (wie Strava) werden zur Analyse der Nutzung von Infrastruktur verwendet, Ergebnisse fließen in die Radverkehrsplanung ein (evtl. österreichweite Initiative)	Land Tirol – Abt. Mobilitätsplanung, Gruppe Forst	Universität Innsbruck	
10.1.9	Die vorhandenen Daten zur Länge des Radroutennetzes (in km) werden von den zuständigen Fachabteilungen in Zusammenarbeit mit TVB und Gemeinden aktualisiert und gewartet	Land Tirol – Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung		laufend
10.1.10	Der vorhandene Datensatz zum Radroutennetz wird um die bestehende innerörtliche Radinfrastruktur im Rahmen des Projektes TiRollt erweitert und in der GIP abgebildet	Land Tirol – Abt. Geoinformation		2021
10.1.11	Daten zum Umsetzungserfolg der Radstrategie werden in Kooperation mit dem Sports Research Lab erhoben	Land Tirol – Gruppe Forst, Sports Research Lab		2021, 2025, 2030

2. Strategie: Effiziente Gestaltung des Datenmanagements zu den Radnetzen

	Maßnahme	Lead	Mitarbeit	Zeithorizont
10.2.1	Die Daten zu Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur, welche im Zuge von TiRollt aufgenommen wurden, werden in Zusammenarbeit mit den Baubezirksämtern, Gemeinden und TVB aktuell gehalten	Land Tirol – Abt. Geoinformation		Ab 2022 laufend
10.2.2	Die Erweiterungen der Alltags- und Freizeitradrouten werden laufend in die Graphenintegrationsplattform (GIP) des Landes Tirol eingepflegt und gewartet	Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung		laufend
10.2.3	Einarbeitung von Angeboten wie Radverleihstellen, Fahrradboxen, etc. als POI (Points of Interest) in den Geodatenpool Tirol	Land Tirol – Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst		
10.2.4	Laufende Aktualisierung der Open Government Data (OGD) zum Tiroler Radroutennetz, damit das offizielle Routennetz auch auf kommerziellen Tourenplattformen dargestellt wird	Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst		laufend
10.2.5	Das vorhandene Tiroler Radroutennetz (inkl. innerörtlicher Radinfrastruktur) wird im Tiroler Rauminformationssystem (TIRIS) abgebildet und den Gemeinden und Baubezirksämtern zur Verfügung gestellt.	Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst		laufend
10.2.6	Die GIP-Inhalte zum Radroutennetz und der Radinfrastruktur werden regelmäßig an die Verkehrsauskunft Österreich (VAO) übermittelt	Land Tirol – Abt. Geoinformation, Gruppe Forst, Abt. Mobilitätsplanung		laufend
10.2.7	Aufbau einer Struktur zur digitalen Erfassung von Störungen auf Radwanderwegen und MTB-Routen und einer Schnittstelle nach OGD-Standards für die GIP und externe Tourenportale	Land Tirol – Gruppe Forst	Tirol Werbung, TVB	2022/23

Umsetzung & Erfolgskontrolle

Umsetzung auf kommunaler und regionaler Ebene

Die vorliegende Radstrategie umfasst hauptsächlich den Handlungsspielraum der Landesverwaltung sowie der landesnahen Organisationen. Um die Bedingungen für den Radverkehr maßgeblich zu verbessern und die Ziele der Radstrategie zu erreichen, ist die Mitarbeit von Gemeinden jedoch unverzichtbar. Durch ihre Funktion als Straßenerhalterinnen spielen Gemeinden insbesondere bei der Errichtung von Radinfrastrukturen eine entscheidende Rolle und nehmen dadurch eine zentrale Position in der Radverkehrsförderung ein. Auf regionaler Ebene sind u.a. Bezirkshauptmannschaften, Planungsverbände, Regionalmanagements und Tourismusverbände von großer Bedeutung für die Radverkehrsförderung.

Aus diesem Grund wird als Nachfolgeprojekt der Tiroler Radstrategie 2030 eine Initiative gestartet, bei der alle Tiroler Gemeinden und Regionen einerseits über die Ziele und Inhalte der Tiroler Radstrategie 2030 informiert werden und andererseits zu Hindernissen und notwendigen Unterstützungsmaßnahmen in der Radverkehrsförderung auf kommunaler und regionaler Ebene befragt werden.

Zuständigkeiten

Für die laufende Umsetzungskontrolle der Tiroler Radstrategie ist die Stabsstelle Radland Tirol zuständig. Die Evaluierung und Aktualisierung in den Jahren 2025 und 2030 wird durch die Stabsstelle Radland Tirol veranlasst. Alle Organisationen und Organisationseinheiten, die bei der Erarbeitung der Tiroler Radstrategie 2030 mitgewirkt haben, werden in die Evaluierung eingebunden. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind die angeführten Zuständigen verantwortlich. In den einzelnen Maßnahmen werden in erster Linie jene Organisationen und Organisationseinheiten genannt, die im Rahmen der Erstellung der Tiroler Radstrategie 2030 eingebunden waren. Dies bedeutet in manchen Fällen, dass die angeführten Zuständigen zum Beispiel eine koordinierende Rolle haben, aber es zur Umsetzung der Maßnahmen weitere Mitwirkende benötigt (wie Gemeinden oder TVB), oder die angeführten Zuständigen selbst keine führende Rolle bei der Umsetzung der Maßnahmen einnehmen.

Evaluierung

Die drei großen Ziele der Tiroler Radstrategie sollen bis 2030 erreicht werden. Viele der in den Handlungsfeldern beschriebenen Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele beitragen, werden bereits bis 2025 umgesetzt. Daher wird im Jahr 2025 eine Evaluierung der bereits umgesetzten und laufenden Maßnahmen stattfinden und eine Aktualisierung der Handlungsfelder durchgeführt. Neue Entwicklungen, Erkenntnisse und Trends in der Radverkehrsförderung sowie die aktuelle Radverkehrssituation des Landes Tirols werden in der Überarbeitung der Tiroler Radstrategie 2030 miteinbezogen. So bleibt die Tiroler Radstrategie ein dynamisches Dokument und am Puls der Zeit. Im Jahr 2030 wird ein abschließender Evaluierungsprozess durchgeführt. Eine in diesem Zeitraum geplante Mobilitätserhebung liefert die Grundlage zur Überprüfung der Zielerreichung.

Indikatoren

Zur Erfolgskontrolle wurden Indikatoren definiert, welche den Fortschritt in der Radverkehrsförderung und der Umsetzung der Tiroler Radstrategie quantifizieren. Diese Indikatoren bestehen einerseits aus den Ziel-Indikatoren und andererseits aus allgemeinen Indikatoren. Alle Indikatoren werden bei der ersten Evaluierung der Radstrategie 2025 sowie bei dem finalen Evaluierungsprozess 2030 aktualisiert und bewertet.

Ziel-Indikatoren

Die Ziel-Indikatoren dienen zur Evaluierung der Ziele der Tiroler Radstrategie 2030. Für jedes Unterziel des ersten und zweiten Ziels wurden Indikatoren bestimmt, welche zur Überprüfung der Zielerreichung herangezogen werden.

Ziel	Indikator	Ziel bis 2030	Ausgangswert	2025	2030
1.1	Radverkehrsanteil am Modal Split (Tirol, IBK, Tirol exkl. IBK)	Wird nach nächster Mobilitätshebung festgelegt. Ziel IBK: 20 %	2013/14: 7 % (Tirol) 9 % (IBK) 5 % (Tirol exkl. IBK)		
1.2	Verkehrsentwicklung an Radzählstellen (gemittelter Jahreswert)	Positiver Trend	2023		
2.1	Verunglücktenrate (Verunglückte/1 Mio. km Fahrleistung)	Wird nach nächster Mobilitätshebung festgelegt	2014: 4,9		
2.2	Getötete und schwer verletzte Personen im Radverkehr	Keine getöteten Personen, Abnahme des Anteils schwer verletzter Personen	2019: 2 Getötete 30 % schwer verletzt		

Allgemeine Indikatoren

Zusätzlich zu den Ziel-Indikatoren wurden weitere Indikatoren definiert, anhand derer Entwicklungen im Radverkehr beobachtet und die jeweils einem oder mehreren Handlungsfeldern der Tiroler Radstrategie 2030 zugeordnet werden können. Bei jedem Indikator wird ein positiver Trend bis 2030 angestrebt.

	Indikator	Handlungsfeld	2021	2025	2030
a	Teilnehmende Personen bei Tirol radelt	Radkultur	6.720		
b	Radinfrastruktur (Geh-/Radwege, Radwege, Mehrzweckstreifen, Radfahrstreifen, Fahrradstraßen)	Infrastruktur	200 km		
c	Zufriedenheit der Bevölkerung mit Radinfrastruktur	Infrastruktur	wird 2022 ermittelt		
d	Budget für Radverkehrsförderung (Abt. Mobilitätsplanung, Landesstraßen und Radwege, Gruppe Forst)	Kooperationen und Infrastruktur	2020: € 6,7 Mio.		
e	Anzahl Radunterkünfte	Freizeit & Tourismus	265		
f	Anzahl Leihräder pro 100.000 EW	Multimodalität	48		
g	Anzahl Heckträger & Fahrradanhänger auf Bussen (IVB & VVT)	Multimodalität	Heckträger: 139/650 Anhänger: 22/650		

Glossar

B&R	Bike & Ride
GIP	Graphenintegrationsplattform: amtliches, digitales Verkehrsreferenzsystem
HF	Handlungsfeld
Holländischer Griff	Beim holländischen Griff öffnet der/die AutofahrerIn die Tür mit der rechten Hand. Dabei dreht sich der Oberkörper automatisch nach links und herannahende oder vorbeifahrende RadfahrerInnen rücken ins Blickfeld. So soll das Übersehen von RadfahrerInnen beim Öffnen der Türe eines geparkten Fahrzeuges vermieden werden.
IBK	Innsbruck
MTB	Mountainbike
OGD	Open Government Data
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖU	Österreich Unterwegs: Österreichweite Mobilitätserhebung
PV	Planungsverband
Radfahranlagen (RFA)	Radfahrstreifen, Mehrzweckstreifen, Radwege, Geh- & Radwege und Radfahrerüberfahrten
Radinfrastruktur	Unter den Begriff Radinfrastruktur fallen Geh- und Radwege (getrennt, gemischt, ohne Benützungspflicht), Radwege, Mehrzweckstreifen, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen. Radwanderwege fallen nicht in diese Kategorie, jedoch verlaufen Radwanderwege teilweise auf Abschnitten mit vorhandener Radinfrastruktur.
Radverkehrsanlagen (RVA)	all jene Flächen, wo Radverkehr zulässig ist. Allgemeine Fahrbahnen, Fußgängerzonen (sofern Radfahren erlaubt), Begegnungszonen, Wohnstraßen etc. und Radfahranlagen. Schnellstraßen, Autobahnen sowie Gehsteige sind keine Radverkehrsanlagen.
Radrouten	Radrouten sind Radverbindungen mit definierten Start- und Zielpunkten und nicht an eine eigene Infrastruktur gebunden. Radrouten können auf allen speziellen Anlagearten (RFA) verlaufen, aber auch einfach auf allgemeinen Fahrbahnen geführt werden. Beispiele dafür sind Radwanderwege, MTB-Routen und Singletrails.
Shared Trail	Wege, die für eine gemeinsame Nutzung von Wandernden und MountainbikerInnen vorgesehen sind
ST	Single Trail
TBI	Tiroler Bildungsinstitut (Grillhof)
Tiris	Tiroler Rauminformationssystem
TVB	Tourismusverband
VAO	Verkehrsauskunft Österreich



Literaturverzeichnis

ADFC (2020): Radreiseanalyse 2020. Handout, Berlin

BMLFUW (2015): Masterplan Radfahren 2015–2025

BMVIT (2016): Ergebnisbericht zur österreichweiten Mobilitätshebung „Österreich unterwegs“ 2013/14

Elvik, R. und Goel, R. (2019): Safety-in-numbers: An updated meta-analysis of estimates. In: Accident Analysis and Prevention 129, 136-147.

Land Tirol (2021): Klimafortschrittsbericht Tirol 2020

Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände (2021): Der Tiroler Weg. Perspektiven für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung.

Lebensraum Tirol Holding GmbH (2020): Analyse Sportstandort Tirol

Lebensraum Tirol Holding GmbH (2020): Alpines Sportland Tirol. Strategieentwicklung 2019-2020.

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit (ÖKAS) BMI Alpinpolizei

Statistik Austria: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Jahresergebnisse 2014–2019).

Tirol Werbung (2020): Fact Sheet Radfahrer 2020

VCÖ (2019): Aktive Mobilität als Säule der Mobilitätswende. In: Mobilität der Zukunft 2/2019. Wien



Impressum

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Landesstraßen und Radwege
Abteilung Mobilitätsplanung
Herrengasse 3
6020 Innsbruck

Telefon: 0512 508 4081
Text: Energie Tirol
Titelfoto: Stefan Ringler
Gestaltung: Christoph Oberndorfer, Land Tirol

